

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Ortsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

22. Juli 2021 • 29. Jahrgang

Stimmung auf dem Gutshof

Nach einem Jahr Zwangspause war das 14. Taubenturmfest wieder ein voller Erfolg

» Wenn der Heimatverein zum Taubenturmfest auf den Gutshof einlädt, lassen Besucher und Akteure nicht lange auf sich warten. So war das auch in diesem Jahr. Mit dem einzigen Unterschied, dass Organisatorin Hannelore Korth in nur knapp drei Wochen die traditionelle Veranstaltung auf die Beine stellte. Denn wegen der Corona-Lage konnte das grüne Licht für das beliebte Fest erst spät erteilt werden.

Umso mehr freute sich die Vorsitzende des Heimatvereins über die vielen freiwilligen Helfer, die sofort zusagten und mit Fleiß und Engagement zu einem guten Gelingen beitrugen. Auch der NABU war beispielsweise mit einem Stand vor Ort.

„Unser aller Einsatz hat sich wieder gelohnt“, zog die rührige Chefin ein rundum positives Resümee. Mehr als 400 Gäste kamen am 26. Juni zum Fredersdorfer Gutshof: Sie freuten sich, nach langer Zeit endlich wieder auf einer tollen Veranstaltung zu sein – 2020 musste das Event wegen der Pandemie ausfallen. „Wir kommen immer gerne zum Gutshof – uns gefällt die ländliche und familiäre Atmosphäre“, schwärmten Lise und Udo Kattmer aus Berlin. Auch Heike und Torsten Gutknecht mögen das Taubenturmfest und sind, wie viele andere, Stammbesucher. „Uns schmeckt der Kuchen hier besonders gut“, sagte das Paar.

Die süßen Leckereien haben wieder ehrenamtliche Helfer aus dem Verein gebacken und auch verkauft. „Wie bei allem, was wir auf unseren Festen einnehmen, kommt dieses Geld dem weiteren Aufbau des Gutshofes zugute“, betonte Hannelore Korth.



Glückliche Gewinner: Marion und Harald Schimming erhielten vom Publikum die meisten Stimmen für ihren Oldtimer – einen Ford von 1910.



Auch die Einradtruppe zeigte mit ihrem turbulenten Auftritt, was sie drauf hat.

Fotos (2): Steffi Bey

Zu den festlichen Höhepunkten gehörten außerdem Auftritte vom Tanzsportverein Fredersdorf, der Einradtruppe und ebenso der „Hot Heels“, die alle reichlich Beifall bekamen.

Im hinteren Teil des Geländes stan-

den traditionell wieder mehr als 40 Oldtimer: mit hochpolierten Karossen und seltenen Details. Die Besitzer der fahrtüchtigen Oldies führten Fachgespräche, beantworteten Fragen der Gäste und hofften auf eine gute Bewertung. Schließ-

lich wurden am Ende der Veranstaltung die drei „beliebtesten Fahrzeuge“ gekürt.

Marion und Harald Schimming wählten die Besucher auf Platz 1. Ihr glänzender Ford aus dem Jahre 1910 zog die meisten bewundernden Blicke auf sich. Ein Jahr lang peppten die beiden Fredersdorfer das Gefährt auf. „Meine Frau hat geputzt und ich geschraubt“, berichtete der rüstige Senior lächelnd. Einen Fest-Abschluss mit Wow-Effekt präsentierte der Taubenzüchterverein „Gut-Flug-Ost“. Rund 50 Vögel flogen in den Abendhimmel und drehten sogar noch eine Ehrenrunde über dem Gutshof.

Auch in den nächsten Wochen gibt es immer wieder die Gelegenheit, das Gelände an der Ernst-Thälmann-Straße zu besuchen: Beim Sommercafé am 25. Juli und am 22. August beispielsweise. Außerdem steht eine neue, wassergebundene Fläche für Freizeitaktivitäten zur Verfügung. „Auf dem vier mal zwölf Meter großen Areal sind alle Outdoor-Aktivitäten möglich, die einen glatten Untergrund benötigen“, sagt Hannelore Korth. Wie der Heimatverein organisatorisch eine Nutzung sicherstellt, wird noch geklärt. Vorstellbar seien „generelle Öffnungszeiten, die von Mitgliedern ehrenamtlich abgedeckt werden“, so die Vereinsvorsitzende. Jeder, der Interesse an der Nutzung habe, könne sich beim Verein melden. Angefragt hätten unter anderem bereits Gymnastikgruppen. Zeitnah werde es eine offizielle Eröffnungsfeier für die neue Freizeitfläche geben. Finanziert wurde sie mit Mitteln aus der „Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ).

(bey)

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

(Kommunal-)Politik könnte so einfach sein: Man lässt sich von Fachleuten darlegen, was in Zukunft nötig sein wird, die Gemeindevertretung trifft die entsprechenden Entscheidungen, die Verwaltung setzt um.

Aufgabe erledigt ...

Dass es meistens nicht so einfach ist, weil die notwendigen Informationen nicht gesichert vorliegen, zeigt sehr anschaulich ein aktuelles Beispiel: Angeht es die merklich steigenden Zahlen der Kita-, Grundschul- und Oberschulkinder hatten wir als Verwaltung eine Aktualisierung der Prognose zu diesen Zahlen aus dem Jahr 2017 in Auftrag gegeben. Zur Erinnerung: Dort waren 2017 bis zu 800 Kita-Kinder und eine langjährige Siebenzügigkeit (sieben erste Klassen) bei den Grundschulern prognostiziert worden. Darauf hatte die Gemeindevertretung auf unseren Vorschlag hin beschlossen, eine weitere Kita mit 70 Plätzen zu schaffen sowie eine neue Oberschule zu bauen, die jetzige Oberschule für die Grundschule zu nutzen und damit Raum für die notwendigen zusätzlichen zwei Züge zu gewinnen. Der Träger der Krümelkitas hatte nach einer Ausschreibung und mit einem Zuschuss der Gemeinde die Wiesenkrümel-Kita errichtet, der neue Oberschulbau soll 2023 fertig sein und damit die notwendigen zusätzlichen Grundschulkapazitäten zur Verfügung stehen. So weit, so gut.

... oder eben doch nicht

Schon in der letzten Ortsblatt-Ausgabe hatte ich es thematisiert: Die aktualisierte Prognose sagt uns jetzt, dass die Kinderzahlen noch höher ausfallen als 2017 vorausgesagt. Allerdings „drückt sich“ das Gutachterbüro um klare Aussagen zu den zukünftigen Kinderzahlen, indem es zwei deutlich unterschiedlich ausfallende Szenarien darstellt. Im Szenario „Trendfortschreibung“, in welchem das durchschnittliche Wachstum der letzten Jahre fortgeführt wird, werden 31 weitere Kita-Plätze benötigt, über drei Jahre sollen acht erste Klassen eingeschult werden, sonst bleibt es bei einer Siebenzügigkeit. Im Szenario „Schnelles Wachstum“, was aufgrund der Eröffnung des nahen BER und vor allem durch die Tesla-Ansiedlung einen höheren Zuzug als im Durchschnitt der Vorjahre vorsieht, werden 83 weitere Kita-Plätze benötigt. Über sechs Jahre werden wir jeweils acht erste Grundschulklassen haben, über acht Jahre sogar neun!

Beide Szenarien basieren auf reiner Nachverdichtung über den Zuzug in Bestandsgebäude und Lückenbebauung, sind also nicht beeinflussbar, weil beides rechtlich bzw. politisch nicht untersagt werden kann. Von welchem Szenario soll man also ausgehen, um die richtigen politischen Entscheidungen zu treffen, also ausreichend Kita-, Hort- und Schulplätze für die Kinder zu schaffen, aber keine Überkapazitäten, die unnötig Geld der Steuerzahler verbrauchen?

Entscheidungen getroffen

Wir als Verwaltung hatten der Gemeindevertretung sehr pragmatisch eine Mischung aus beiden Szenarien vorgeschlagen: 60 zusätzliche Kita-Plätze, einen zusätzlichen Zug (sechs Klassenräume) auf eine dann insgesamt Achtezügigkeit und entsprechend mehr Hortkapazitäten. Die Gemeindevertretung hat sich für 80 zusätzliche Kita-Plätze, aber nur eine 7,5-Zügigkeit (abwechselnd von Jahr zu Jahr sieben bzw. acht erste Klassen) ausgesprochen. Die Kita mit den 80 Plätzen – das hat die Gemeindevertretung gleich vor der Sommerpause mitbeschlossen – soll von der Evangelischen Kirche an der Martin-Luther-Straße in Fredersdorf-Süd – also nicht wie geplant in Vogelsdorf – gebaut und betrieben werden. Gleichmaßen wurde die Verwaltung

beauftragt, für den zusätzlichen Grundschul-Zug den Vorschlag umzusetzen, den die Verwaltung bereits im März vorgestellt hatte: einen Erweiterungsbau auf dem Gelände der Vier-Jahreszeiten-Grundschule in Fredersdorf-Nord, wo – entgegen von Gerüchten – auch ausreichend Sporthallenkapazitäten zur Verfügung stehen. Abgelehnt wurde dagegen der Vorschlag, vorsorglich den Vertrag mit dem Pächter des Feldes an der Goethestraße in Fredersdorf-Nord zu kündigen, um bei Bedarf bis zu einem Fünftel der rund 25.000 qm umfassenden gemeindeeigenen Fläche für Schul- oder Hortbauten nutzen zu können. Die Nicht-Kündigung bedeutet nun, dass auch ggf. notwendige zusätzliche Hortkapazitäten auf dem Gelände der Schule unterzubringen sind. Gleichmaßen abgelehnt wurde mit der abschließenden Entscheidung der Gemeindevertretung die Möglichkeit, auch eine Containerlösung überhaupt näher zu prüfen, womit deutlich schneller als bei einem Massivbau Klassen- und Horträume hätten geschaffen werden können. Mit der Beantwortung der Fragen, wie das Beschlossene umgesetzt werden kann, wo die zusätzlichen Kinder bis zur Fertigstellung der Klassen- und Horträume untergebracht werden können, was es kostet und wie es finanziert werden kann, wurde die Verwaltung von der Gemeindevertretung beauftragt.



Wieder gemeinsam feiern

Corona liegt (erst einmal) hinter uns und seit dem 22. Juni ist die Verwaltung auch ohne vorherige Terminvereinbarung an den Sprechtagen wieder für Sie da.

In der Hoffnung, dass wir keine weiteren Wellen mit griechischen Buchstaben mehr bekommen, werden wir unter angemessenen Hygienevorschriften und unter Berücksichtigung der zu dem Zeitpunkt geltenden Corona-Auflagen eine schöne Tradition wieder aufnehmen: Am Wochenende 28. und 29. August wird auf dem Bahnhofsvorplatz in Fredersdorf-Süd unser Brückenfest stattfinden. Ich freue mich darauf!

Auf Kinder im Straßenverkehr achten

Weiterhin ein wichtiges Thema für mich ist die Schulwegsicherheit. So haben wir nach intensiver Abstimmung mit der Vier-Jahreszeiten-Grundschule eine ähnliche Halterverbotsregelung für den Bereich direkt vor der Schule in der Sebastian-Bach-Straße beim Straßenverkehrsamt beantragt, wie wir sie erfolgreich auch schon vor den Schulen in Fredersdorf-Süd umgesetzt haben. Noch wichtiger ist aber, dass jeder von uns unabhängig von Verboten auf die Sicherheit unserer Kinder achtet.

158 Kinder werden am neunten August nach hoffentlich tollen Einschulungsfeiern ihren ersten Schultag an einer unserer beiden Grundschulen haben. Für uns Erwachsenen heißt das: Besonders aufpassen auf die kleinen Verkehrsteilnehmer, Tempo runter und immer aufmerksam und bremsbereit sein.

Vielen Dank!

Ihr

Thomas Krieger
Bürgermeister

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister per E-Mail unter th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

AUS DER GEMEINDE

Der Ball rollt in Vogelsdorf

Offizieller Anstoß auf dem modernsten Kunstrasenplatz im gesamten Landkreis

» Es ist ein Kunstrasenplatz der neuesten Generation und der modernste im Landkreis Märkisch-Oderland: Am Försterweg steht jetzt den Fußballern der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf diese tolle Spielstätte zur Verfügung. Mitte Juni gab Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) gemeinsam mit Vereinschef Rüdiger Klaus, Abteilungsleiter Uwe Baethge und Landschaftsarchitekt Steffen Brodt den ersten offiziellen Anstoß.

Damit nimmt eine scheinbar unendliche Geschichte doch noch ein gutes Ende: Denn geplant war der Kunstrasenplatz in Vogelsdorf bereits seit 2008. TSG-Vereinschef Rüdiger Klaus glaubte zwischenzeitlich schon nicht mehr an die Umsetzung. Jahrelang gab es Gezerre um Fördergelder und Genehmigungen. „Aber jetzt, so wirklich fertig, ist es ein schönes Gefühl“, betont der Vorstandsvorsitzende. Und er lobt vor allem die bauausführende Firma „Schmitt Intergreen-Sportstättenbau Garten- und Landschaftsbau“ sowie die Landschaftsarchitekten von „plan.b“.

„Nun haben wir endlich einen supermodernen DFB-fähigen Platz“, freut sich Rüdiger Klaus. Glücklich sind auch die kleinen und großen Vereinsmitglieder: Immerhin 250 der insgesamt 505 Sportler spielen Fußball. Sie nutzen das 90 x 64 Meter große Feld jetzt zum Trainieren. „Spiele finden auf dem Sportplatz in Fredersdorf-Süd statt“, erklärt der Chef. Allerdings können dann auch künftig in der kalten Jahreszeit auf dem neuen Kunstrasenplatz Spiele ausgetragen werden. Die moderne Fläche hat gegenüber herkömmlichen Spielfeldern viele



Am Ball: Bürgermeister Thomas Krieger, TSG-Abteilungsleiter Uwe Baethge, TSG-Vereinschef Rüdiger Klaus und Landschaftsarchitekt Steffen Brodt (v. l.) – gemeinsam gaben sie den ersten Anstoß auf dem neuen Kunstrasenplatz in Vogelsdorf.

Foto: Steffi Bey

Vorteile: So ist unter anderem die Lebensdauer vier Mal höher als bei einem echten Rasenplatz. „Mehr als 2000 Stunden jährlich kann so ein künstliches Gelände bespielt werden“, erklärt Steffen Brodt von „plan.b“. Außerdem müsse er nur ein bis zwei Mal monatlich mit einem Schleppnetz abgezogen werden. „Diese Aufgabe übernimmt der Bauhof der Gemeinde“, sagt Bürgermeister Krieger.

Rund 1,2 Millionen Euro flossen insgesamt in das Projekt. 833.000 Euro kommen aus dem Gemeindehaus-

halt, 345.000 Euro schießt der Landessportbund zu.

Eingebaut wurden beispielsweise eine wasserdurchlässige Tragschicht aus Natursteinschotter und ein Splittgemisch aus Gummigranulat. „Das sieht aus wie eine Asphalt-schicht, besteht aber aus einem elastischen Stoff, der für die nötige Federung sorgt und dem gelenkschonenden Sport dient“, weiß Steffen Brodt. Die vier Meter breiten Kunstrasenbahnen wurden zudem mit hellem Quarzsand beschwert. „Bei Bedarf ist es möglich, den Rasen auch par-

tiell auszuwechseln“, erklärt der Landschaftsarchitekt. Generell habe eine solche Spielstätte eine Lebensdauer von 10 bis 15 Jahren. Das Umfeld des Sportplatzes am Försterweg wurde ebenfalls aufgepeppt: Beispielsweise die Flutlichtanlage auf LED umgestellt, Ballfangzäune aufgebaut sowie ein 1,50 Meter breiter Gehweg rundum das Spielfeld angelegt. Neben zwei großen Feldtoren stehen vier kleine und zwei neue Spielbetreuer-Kabinen zur Verfügung.

(bey)

ANZEIGE

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum bestmöglichen Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

TOP-Immobilien
...mehr als 30 Jahre Erfahrung®

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733



bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft

Wir kümmern uns um alles.

Büro Strausberg
03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de

Heiße Diskussion um Pacht-Acker

Gemeindevertreter legen mit ihrem Beschluss die Grundlage für Grundschul-, Hort- und Kita-Erweiterung

Die beiden Gemeindevertreter-sitzungen im Juni hatten es in sich: So wurde auf der Sondersitzung Anfang Juni unter anderem ein Eilantrag der Fraktion Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf (GFV) mit weitreichenden Folgen beschlossen. Dabei ging es um die geplante Ausschreibung für Türen, Fenster und Sonnenschutz für die im Bau befindliche Oberschule an der Landstraße.

Die wird sich um zwei Wochen verzögern, weil sich die Mehrheit der Gemeindevertreter auf den letzten Drücker für den Einbau von Aluminiumfensterrahmen entschied. Wie berichtet, hatte die Verwaltung aus Einsparungsgründen von rund 100.000 Euro Kunststofffenster vorgeschlagen.

GFV-Fraktionsvorsitzender Torsten Paulus verwies in dem Antrag auf „viele Vorteile der Aluminiumrahmen“: Deren Lebensdauer liege bei mindestens 60 Jahren. Zudem sähen solche Rahmen besser aus und seien in Kombination mit modernen Sicherheitsriegeln gleichzeitig ein wirksamer Schutz vor Einbrechern. „Es geht nicht darum, leichtfertig Geld auszugeben beziehungsweise nicht zu sparen, sondern nachhaltig zu bauen“, heißt es in der eilig eingebrachten Beschlussvorlage.

Nur Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Volker Heiermann (SPD), lehnten den Antrag ab.

„Wir haben für den Bau der Oberschule eine Kostenobergrenze von 27,2 Millionen Euro beschlossen – da liegen wir schon drüber – deshalb müssen wir sparen“, begründete der Sozialdemokrat.

Rathaus-Chef Krieger betonte ebenfalls, dass alle einverstanden waren, Sparpotentiale aufzuspüren. „Und das hat die Verwaltung gemacht.“ Ärgerlich sei außerdem, dass es aufgrund des Beschlusses jetzt auch noch zu einer Zeitverzögerung komme. Schließlich müssten die Ausschreibungsunterlagen überarbeitet werden.

Auf der regulären Juni-Sitzung ging es ebenso heiß her – und das nicht nur wegen der hohen Temperaturen: Lange Diskussionen und mehrere Änderungsanträge wurden beispielsweise zur Beschlussvorlage „Entscheidung über die Grundsätze der Grundschul- und Horterweiterung als Schlussfolgerung aus der Untersuchung zur Kita-, Hort- und Schulbedarfsanalyse“ eingebracht. Angenommen wurde unter anderem der von der Fraktion GFV eingebrachte Antrag, wonach bei der Planung des zukünftigen Bedarfs an Kita-Plätzen in Fredersdorf-Vogelsdorf mit bis zu 80 zusätzlich benötigten Plätzen zu rechnen ist. Beschlossen wurde ebenfalls eine 7,5-Zügigkeit bei den Einschulungen über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren unter Berücksichtigung der notwendigen Sport- und Speiseraum-

kapazitäten. Heftig debattiert wurde bei diesem Tagesordnungspunkt vor allem über die von Bürgermeister Krieger vorgeschlagene Kündigung des Pachtvertrages für die derzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche an der Goethestraße in Fredersdorf-Nord. Seine Begründung: „Die fristgerechte Kündigung zum 31.12.2021 ist wichtig, um bei Bedarf gegebenenfalls im Jahr 2022 mit der Errichtung von Gebäuden für eine schulische Nutzung oder eine Hortnutzung zu beginnen.“ Der Gemeinde-Chef stellte noch einmal klar, es gehe darum, die Möglichkeit offen zu halten, falls auf Grund der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung, etwa 5.000 Quadratmeter des insgesamt 24.500 Quadratmeter großen Grundstücks, bebaut werden müssten. „Stimmen wir dem heute nicht zu, könnte es künftig zu einer Verdichtung der vorhandenen Schulflächen an der benachbarten Einrichtung kommen“, warnte der Bürgermeister.

Etliche Gemeindevertreter ergriffen das Wort und setzten sich für ein Fortbestehen der „ländlichen Kulturarbeit auf dem gesamten Pachtgrundstück ein, die dort seit Jahren Manfred Arndt mit großem persönlichem Einsatz betreibt“, erklärte beispielsweise Ralf Haida (BLG). Arndt sei der letzte Bauer im Ort, der mit einem Zoo, einem Technikmuseum sowie einem Zuchtprogramm für bedrohte Arten ein Stück ländliche Kultur erhält und

das vor allem der jungen Generation auf dem Acker veranschaulicht. Schließlich stimmten zehn Gemeindevertreter gegen die Kündigung, acht dafür und zwei enthielten sich. Umgesetzt werden soll stattdessen ein dreigeschossiger Anbau an der Posentsche Straße. Dieses Gebäude soll bis spätestens Ende 2024 fertig sein.

Bürgermeister Krieger konnte die Aufregung um die angedachte Kündigung nicht nachvollziehen: „Für jeden einsehbar ist im Gemeindeentwicklungskonzept – das Grundstück an der Sebastian-Bach-Straße ist als mögliche Fläche für soziale Infrastruktur ausgewiesen“, betonte er. Ziel sei es nicht gewesen, eine Kulturlandschaft zu zerstören, sondern nach einem Weg zu suchen, wie am sinnvollsten mehr Schul-Kapazitäten geschaffen werden könnten.

Fest steht: Nach der Sommerpause soll der Rathaus-Chef der Gemeindevertretung einen Vorschlag für die Grundschul- und Hortentwicklung vorlegen: Natürlich unter Einhaltung der auf der letzten Sitzung vor der Sommerpause beschlossenen Anforderungen. Basis der Planung ist die von der B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH vorgelegte Bedarfsanalyse mit einer Tendenz zum Szenario „Schnelles Wachstum“.

(bey)

ANZEIGEN

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios



FRITZ MÜLLER

Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de



Ihre Spende wirkt!

Zusammen mit Ihnen schützen wir die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit. Mehr Infos: wwf.de
Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

AUS DER GEMEINDE

Kreativer Name gesucht

Jugendklub Fredersdorf mit einem Fest eröffnet

» Mit einer feierlichen Nacheröffnung wurde der Jugendklub in Fredersdorf Ende Juni offiziell eingeweiht. Leiter Stephan Peters hatte zu einem kleinen Fest auf das Grundstück an der Waldstraße 26–27 eingeladen.

„Ich möchte mich bei allen Helfern bedanken, die ordentlich mit anpackten – bei den Handwerkern, der Verwaltung, dem Bauhof, den Sponsoren und vielen Kindern- und Jugendlichen“, sagte der Leiter. Das Ergebnis könne sich sehen lassen: Aus dem in die Jahre gekommenen Flachbau sei eine helle, moderne Einrichtung geworden, in der es jede Menge unterschiedliche Angebote für junge Menschen gibt.

Durch die blauweiß gestrichenen Wände, die verschiedenen Accessoires und die gemütlichen Sitzecken ist ein ganz besonderes Urlaubsfeeling entstanden. Das Highlight bildet ein 6,30 Meter langer Tresen aus Holzpaletten. Der Fredersdorfer Marco Müller organisierte das Material. Seine Frau Jule, der die Firma „my & you Dekoration“ gehört, spendierte unter anderem zwei rustikale Uhren im Vintage-Style. „Die passen wirklich wunderbar in das umgebaute Haus“, freute sich die Unternehmerin.



Fotos (4): Steffi Bey

Bürgermeister Thomas Krieger und Jugendklubleiter Stephan Peters (v. l. am Stehtisch) begrüßen die Besucher auf der feierlichen Nacheröffnung der Einrichtung an der Waldstraße.

Auch Angélique und Leon sind vom neuen Ambiente begeistert: „Die Räume wirken viel offener und irgendwie ordentlicher“, sagten die beiden 16-Jährigen. Sie gehören zu den Aktiven, die fleißig mit zupackten. Vanessa aus Fredersdorf gefällt vor allem der riesige Tresen. Und der achtjährige Valentin, der zum

ersten Mal den Klub betrat, findet die vielen Sportangebote richtig toll. Ob Tischtennis, Kicker, Dart oder Billard – Möglichkeiten gibt es viele.

Auch in den Sommerferien laden Klubleiter Stephan Peters sowie die Schulsozialarbeiterinnen Sandra Mühlisch und Christine Schlenzig auf das Gelände ein. Wer möchte kann in der Fahrradwerkstatt sein Rad aufpeppen. Geplant sind Ausflü-

ge, es soll gemeinsam gekocht und gebacken werden sowie mehrere Hochbeete entstehen. „Gemeinsam werden wir die Ferienwochen jeweils mit einem Frühstück beginnen und dabei unsere Aktivitäten besprechen“, erklärte Stephan. Dass sich die Kinder- und Jugendlichen von Anfang an mit ihren Ideen – auch in das gesamte Klub-Konzept – einbringen können, ist dem Leiter ganz wichtig.

Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) nahm auch an der feierlichen Nacheröffnung teil. „16.000 Euro steckte die Gemeinde in den Umbau der Einrichtung“, berichtete er. Der Politiker forderte die Kinder und Jugendlichen auf, aus dem renovierten Klub einen „lebendigen Treffpunkt“ zu machen und die vielfältigen Angebote zu nutzen. Dazu gehören unter anderem berufsorientierte Veranstaltungen, Suchtprävention und eine Lernwerkstatt.

Noch fehlt dem Jugendklub ein passender Name. Kreative Ideen können in eine bunte Box auf dem Tresen eingeworfen werden. Informationen zum Ferien-Plan sind unter www.jugendclub-fredersdorf-vogelsdorf.de erhältlich.

(bey)



Helle Räume – viele Sportangebote: Jugendliche nutzen gern die Tischtennisplatte.



Urlaubsfeeling auf der Sonnenterrasse – die beiden Schülerinnen genießen das neue Ambiente.

ANZEIGEN

Zäune - modern oder klassisch
aus deutsch/poln. Fertigung

BERATEN *PLANEN*AUSFÜHREN



SCHRÖDER Metallbau
03341/48202

Rund um Ihren Zaun bieten wir:
Abbruch-Maurerarbeiten-Montage
Automatisierung

www.schröder-metallbau.de



**Sebastian's
Zweiradladen**

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf

Michael Sebastian

Tel./Fax 03 34 39-6188 • www.sebastians-zweiradladen.com

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Reparatur & Verkauf

AUS DER GEMEINDE

„Eine glatte Sache“

Die Märkischen Löwen wollen ab Herbst auf dem neuen Rollhockeyfeld im Oval der Fredersdorfer Radrennbahn trainieren

» Kurz vor Beginn der Sommerferien lud der Vorstand der Märkischen Löwen auf die Fredersdorfer Radrennbahn ein: „Zum Danke sagen“, wie es Vorsitzender Sascha Geisler formulierte: Den Handwerkern, die den Innenbereich des Ovals gerade zum Rollhockeyfeld aufpeppen und der Gemeinde, die mit 95.000 Euro das Umbauprojekt finanziert.

Entstehen wird ein 18 Meter mal 36 Meter großes Terrain, auf dem künftig die Mitglieder des Inline-Skaterhockey-Vereins auch im Freien trainieren können. Der Vorstandschef geht davon aus, dass ab Herbst der neu hergerichtete Bereich mit der Gussasphaltfläche zur Verfügung steht. „Das ist dann eine glatte Sache – ohne Körnung“, sagt Sascha Geisler.

Doch bis dahin gibt es für den Verein dort noch einiges zu tun: In Eigenregie wird unter anderem eine 1,50 Meter hohe Bande installiert. Die Märkischen Löwen haben sie gekauft und durch Werbung der regionalen Firmen und Vereine, soll sie sich refinanzieren. Sie besitzt zwei Eingänge und ein großes Flügeltor. Wenn alles fertig ist, soll die neu entstandene Fläche bei trockenem Wetter die ganze Woche über bis



Noch nicht ganz fertig – aber gut zu erkennen: das 18 Meter mal 36 Meter große Terrain, auf dem künftig die Mitglieder des Inline-Skaterhockey-Vereins auch im Freien trainieren können.

Fotos (2): Steffi Bey



Schon mal Probestehen fürs Foto: Beim kleinen Danke-Fest auf der Fredersdorfer Radrennbahn durften Vereinsmitglieder und Gäste das noch im Bau befindliche Rollhockeyfeld der Märkischen Löwen betreten.

22 Uhr nutzbar sein: Für die Vereinsmitglieder zum Training, aber auch für Projekte mit Kitas oder Interessierte, die an der Laufschule teilnehmen möchten. „Wir wollen zudem Kindern und Erwachsenen

die Möglichkeit bieten, hier das Skater-Abzeichen abzulegen“, kündigt der Vorstandsvorsitzende an. Umgesetzt werden soll das alles nach und nach: „In kleinen Schritten“, betont Sascha Geisler. Er denkt

dabei beispielsweise auch an einen abbaubaren Sonnenschutz, den sich der Verein zulegen will. „Abbaubar, damit die RSG Sprinter, die Hauptnutzer der Radrennbahn sind, ihre gesamte Strecke beim Training einsehen können“, erklärt der Fredersdorfer.

Norbert Kathöfer, Präsident des Brandenburgischen Rollsport- und Inline-Verbandes, lobt „die hervorragende Nachwuchsarbeit der Märkischen Löwen und beglückwünscht den Verein zur meisterschaftstauglichen Anlage.“ Berit Christoffers, Fachwartin für Inline-Fitness-Speedskating beim BBRIV hofft auf „neue Kooperationsbeziehungen, die sich mit diesem Projekt ergeben.“

Der zehnjährige Elias gehört zu den 90 Mitgliedern der Märkischen Löwen und freut sich schon jetzt auf die neue Anlage: „Weil wir dann auch draußen spielen dürfen.“

Die Kosten für das Bauvorhaben der Gemeinde fielen allerdings 15.000 Euro höher aus als ursprünglich geplant: Denn ein Bauantrag musste her und ein Planungsbüro beauftragt werden. Abgelehnt wurde der Fördermittelantrag der Märkischen Löwen beim Landessportbund Brandenburg.

(bey)

ANZEIGEN

Exklusiv nur hier!

Fredersdorfer Sekt trocken & halbtrocken

5,49 € 0,75 l (117,32 €)

Wiebe's immer freundlich

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo-Fr 8.30–19.00 Uhr, Sa 8.00–13.00 Uhr

Verlieben ins Schieben
Ein Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur

Individuelle Terrassenüberdachungen, Schiebeverglasungen

ein sonniger Platz - nicht nur im Sommer

Anlässlich unseres 30. Firmenjubiläums bedanken wir uns bei allen Lieferanten, Kunden und Interessenten für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

MRZ Multiraumzentrum www.multiraumzentrum.de
Tel. 033439 - 79476
BB Berlin-Brandenburg 15370 Fredersdorf • Amelstraße 6

Beratungen bitte mit Terminvereinbarung

AUS DER GEMEINDE

Leuchtkraft mit Wow-Effekt

Torsten Wenkel bearbeitet in seiner Edelsteinschleiferei funkelnde Opale

» Dieser Anblick ist faszinierend: Wenn in dem bräunlichen Gesteinsbrocken so ein Funkeln auftaucht. Erst eine dünne Linie und nach weiterem Bearbeiten ein in verschiedenen Blau- und Grüntönen schimmernder Opal. „Es ist jedes Mal ein Wow-Effekt und ein wirklich tolles Erlebnis“, sagt Torsten Wenkel.

Gemeinsam mit seiner Frau Sabine betreibt er in Vogelsdorf eine Edelsteinschleiferei mit Keramikwerkstatt. Dass der Physiotherapeut noch ein zweites Gewerbe anmeldet, hätte er sich bis vor seinem ersten Australienaufenthalt vor zwölf Jahren nicht träumen lassen.

„Wir haben uns von dieser Urlaubsreise durch Australiens Outback die Liebe zu den funkelnden Opalen mitgebracht“, beschreibt er seine Leidenschaft für das besondere Gestein.

Das Paar besuchte damals unter anderem eine Opalmine und eine typische Schleiferei. „Und da dachte ich – das kann ich auch“, erzählt der 51-Jährige schmunzelnd.

Wieder daheim angekommen, fing Torsten Wenkel an, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Er recherchierte im Internet, knüpfte Kontakte zu einer Schleiferei und erlernte dieses Handwerk. Ein paar Probe-Brocken hatte er sich aus Australien mitgebracht.

Inzwischen fertigt er eigene Schmuckstücke – Ringe, Ohrringe, Kettenanhänger, Lampenschirme – stellt die Glanzstücke auf Märkten aus und verkauft. Seit 2020 bietet er in seiner Werkstatt auch Kurse an. Dieser Raum in dem kleinen Holzhäuschen ganz hinten auf dem Vogelsdorfer Grundstück, ist ein span-



Torsten Wenkel gibt seinen Schmuckstücken an der Maschine den richtigen Schliff.

Foto: Steffi Bey

nender Ort. Denn jeden Tag passiert dort ein kleines Wunder: Immer dann, wenn Torsten Wenkel beim Bearbeiten des wertvollen Gesteins auf dieses einzigartige Funkeln stößt. Wenn er durch vorsichtiges Schleifen die blau schimmernden Äderchen freilegt. „Dann sehe ich, wie viel ‚Feuer‘ in dem Opal steckt“, erklärt der Handwerker.

Zuvor hat er das Rohmaterial zerkleinert und arbeitet sich durch das Schleifen an die Leuchtkraft heran. Dazu nutzt er Maschinen mit grober und feinerer Körnung, die den Stein zum Glänzen und in Form bringen. Zwischendurch werden die Brocken immer wieder ins Wasserbad ge-

legt. „Weil man dadurch die Farben besser sieht“, erklärt der Edelsteinschleifer.

Seit 2009 hat er rund 100 Steine bearbeitet: Manche mehrmals nachgeschliffen – immer so lange, bis ihm sein kleines Kunstwerk gefällt. Er selbst trägt jeden Tag seinen persönlichen Opal-Glücksbringer an einer Kette am Hals.

Mittlerweile fasst er auch auf Wunsch Opale in Silber oder Keramik ein. Dazu sitzt er mit Lupenbrille an seiner Werkbank und tastet sich langsam vor. Nach eigener Aussage lernt er ständig dazu. „Wichtig ist dabei ganz viel zu üben“, betont der Kleinunternehmer.

mer.

Im Sommer sägt und bricht er die zu bearbeitenden Brocken am liebsten an seiner Werkbank im Garten auf. Auch dort stehen um ihn herum viele Schüsseln mit Wasser gefüllt.

Wenn seine Frau dann vielleicht gerade in ihrem Keramikstudio werkelt, ist für Torsten Wenkel die Welt in Ordnung. Zu den schönsten Momenten gehören aber auch solche, bei denen Kunden die in Auftrag gegebenen Glanzstücke abholen. „Die haben manchmal Tränen in den Augen, weil sie vom Farbenspiel der Opale genauso begeistert sind wie wir“, erzählt der Edelsteinschleifer. An einen Herrn erinnert er sich besonders gern. Der brachte einen alten Ring und wollte den darin befindlichen Stein durch einen Opal ersetzt haben. „Ich passte ihm einen farbig funkelnden ein und er war glücklich“, beschreibt Torsten Wenkel die Situation.

Jeden Dienstag öffnet das Paar von 16 bis 19 Uhr die Werkstatt an der Friedrich-Ebert-Straße 62. Interessierte können sich die vielen geschliffenen oder ungeschliffenen Opale sowie die kreativen Keramikartikel anschauen oder kaufen.

Seinen Kunden gibt der Chef gerne ein paar Pflegehinweise mit auf den Weg: Dass Opale beispielsweise empfindlich auf starke Temperaturveränderungen reagieren und dadurch trübe werden können. Und dass es sich günstig auf den Edelstein auswirkt, wenn er täglich getragen wird: „Über die Haut bekommt er immer etwas Feuchtigkeit, was ihm gut tut“, erklärt der Experte.

(bey)



ERLEBEN SIE
DAS ABENTEUER
PATENSCHAFT

Schützen Sie bedrohte Arten wie Tiger, Luchse, oder Orang-Utans und ihre Lebensräume.

Kostenlose Informationen:
WWF Deutschland, Tel.: 030. 311 777-702
oder im Internet: wwf.de/paten

Vermessung und Gutachten Dipl.-Ing. Matthias Kalb



Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg

Dipl.-Sachverständiger (DIA) für die Bewertung
von bebauten und unbebauten Grundstücken,
Mieten und Pachten

Geschäftsstelle
Buchhorst 3 · 15344 Strausberg

E-Mail: mail@vermessung-kalb.de

E-Mail: kontakt@immowert-kalb.de

Tel.: (0 33 41) 31 44 20

Fax: (0 33 41) 31 44 10

www.vermessung-kalb.de



ANZEIGEN

AUS DER GEMEINDE

Klaus steigt aus

Der älteste Fredersdorf-Vogelsdorfer Abgeordnete beendet sein politisches Wirken in der Fraktion Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf

» Nach 23 Jahren aktiver Arbeit in der Gemeindevertretung hat Klaus Häcker jetzt seine politische Arbeit in dem Gremium beendet. Seit 1998 gehörte er zur Gruppe W.I.R.

Auf der Gemeindevertreterversammlung am 22. Juni wurde der Senior für sein gesellschaftliches Engagement geehrt: Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) dankte dem sportbegeisterten Fredersdorfer für sein jahrzehntelanges Wirken in seinem Heimatort. „Klaus kennt hier wohl jeder, denn er trainierte



Foto: Steffi Bey

viele Jahre die Handballer, gründete die Einradgruppe und setzte sich auch in der Gemeindevertretung vor allem für sportliche Belange ein“, so der Bürgermeister. Volker Heiermann (SPD), Vorsitzender der Gemeindevertretung, würdigte ebenso „sein konsequentes Eintreten und Handeln für eine sportliche Kinder- und Jugendarbeit“. Er übergab dem rüstigen Fredersdorfer, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, einen Präsentkorb.

(bey)

Auf Beutezug zum Nestbau

Siegermotiv des Juni-Fotowettbewerbes gekürt

» Ein Eichelhäher interessierte sich mehrfach und geduldig für die Schnur an dem Bambusbäumchen auf dem Balkon von Familie Scholz. Die Hartnäckigkeit des Vogels, ein Stück des Fadens für den Nestbau zu bekommen, gab Win-

fried Scholz die Möglichkeit, seine Kamera auf dem Balkon zu positionieren, um den vermeintlich unbeobachteten Vogel via Funkauslöser beim Fadenraub zu erwischen. Nur mit dieser Technik war es möglich, den in zwei Metern Ent-

fernung emsigen Eichelhäher zu fotografieren. Winfried Scholz gewinnt den Fotowettbewerb für diese Ausgabe und damit einen Einkaufsgutschein vom Bau- und Gartenmarkt Hornbach im Wert von 20 Euro.

Für das nächste Ortsblatt sind die Bewerbungsfoto bis zum 30. Juli mit dem Betreff „Ortsblatt Fotowettbewerb“ an: j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de unter Angabe des Namens der Fotografin/ des Fotografen, der Adresse und ggf. Angaben wo/ wie/ wann dieses Foto entstanden ist, zu übersenden. Die Hobbyfotografen und Schnappschuss-Jäger sind in der Wahl der Motive frei. Einzige Bedingung: Das Foto muss in Fredersdorf-Vogelsdorf entstanden und gesetzeskonform sein. Die Bilder können farbig, schwarz-weiß oder sogar künstlerisch bearbeitet werden.

Folgende technische und rechtliche Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- druckfähige Qualität (300 dpi bei 12 cm Breite) des Fotos und
- Vorliegen der Einwilligung von ggf. abgebildeten Menschen.

Eine Jury wählt unter allen Einsendungen das überzeugendste Foto aus und veröffentlicht das Siegermotiv mit Namensnennung und einem kleinen Text im Ortsblatt. Die Gewinnerin/der Gewinner des Juli-Wettbewerbs darf sich über einen Gutschein von Pflanzen-Kölle Gartencenter im Wert von 20 Euro freuen.



AUS DER GEMEINDE

Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. berichtet

Neuer Vorstand gewählt

Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf zog Resümee der letzten zwei Jahre

Die Vorsitzende Hannelore Korth zog eine positive Bilanz: „Halten wir Rückblick auf die letzten zwei Jahre, so können wir mit Recht sagen, der Heimatverein hat trotz Einschränkungen viel bewegt und geschafft, vielleicht ein wenig dank der Anleitung seines Vorstandes, aber vor allem dank der fleißigen Arbeit seiner Mitglieder und Helfer“.

Dem Verein gehören jetzt 54 Mitglieder, davon zwei Ehrenmitglieder an. Allein in 2021 konnten sechs neue Mitglieder*innen gewonnen werden.

2019 beschloss der Verein eine Satzungsänderung. Zweck und Ziele und die ehrenamtliche Arbeit insbesondere für die weitere Entwicklung Gutshof wurden darin deutlicher formuliert und vom Amtsgericht bestätigt.

Auf Antrag bei der Fachstelle „Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg“ zum Thema „Älter werden im vertrauten Wohnumfeld“ erhielt der Verein Fördermittel zur Gestaltung einer Spiel- und Sportanlage. Das Projekt erhielt den Namen „Körperlich und geistig fit auf dem Gutshof“. Die Realisierung ist derzeit voll im Gange, und es wird ganz sicher noch im Sommer eine Einweihungsfeier geben.

Seit diesem Jahr ist der Heimatverein Mitglied im Verein S5 Region. Sein 20-jähriges Bestehen beging der Verein mit vielen Gästen im Sommer 2019.

In den letzten zwei Jahren standen eine Vielzahl heimatgeschichtlicher Führungen, Wanderungen, Ausstellungen und Vorträge auf dem Programm, so wie es die Ein-

schränkungen zuließen.

Intensiv vorgetragen hat der Verein seine Zielsetzungen zum Projekt Gutshof bei verschiedenen eigenen Veranstaltungen und in der Öffentlichkeit. Damit wuchs das öffentliche Interesse für den Gutshof, genutzt als Ort gemeindlicher Begegnungen für alle Generationen beachtlich. Es gab großen Zuspruch aus der Bevölkerung und letztendlich auch zum Ende 2020 von den Gemeindevertretern. Die seit 2016 eingefrorenen Gelder zur Rettung des Denkmals ehemalige Brauerei wurden durch einen Gemeindevertreterbeschluss entsperrt und dem Heimatverein zur Verfügung gestellt. Jetzt ist der Verein mitten in der Arbeit, die notwendigen Baumaßnahmen fachgerecht ausführen zu lassen. In 2021 wird es gelingen, die Standsicherheit wieder herzustellen.

Geschichtliche und heimatkundliche Aufklärung ist das Anliegen des Heimatvereins und spiegelt sich in der Herausgabe seiner Schriftenreihe wider. Sie wurde fortgesetzt mit drei Broschüren Nr. 31, 32 über die Entwicklung der Schulen unserer Ortsteile Fredersdorf-Nord und Süd und Heft 34 über das einst älteste Haus, ein „Doppelstubenhaus“ in Fredersdorf in der Platanenstraße 18.

Erfolgreich mit vielen Gästen gestalteten die Mitglieder eine Vielzahl der schon traditionellen Veranstaltungen; zum Weihnachtsmarkt 2019 entstand in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit eine große wunderschöne Weihnachtspyramide.

2019 und 2020 wurde monatlich das Sommercafé angeboten, auch

konnte von einheimischen Vereinen auf dem Gutshof regelmäßig Sport getrieben werden. Das Areal des Gutshofes nutzten Vereine und Gruppen für Veranstaltungen und zu privaten Festen. Schulungen zum Thema Bienenpflege anhand aufgestellter Bienenkästen gehörten ebenso dazu. Ein Esskulturmarkt fand über drei Tage im September 2020 und in 2021 über vier Samstage im Mai/Juni ein Regionalmarkt statt.

Der Fundus in der Heimatstube konnte durch eine Sammlung philatelistischer Kuriositäten vom einstigen Postmeister Franz Massimo erweitert werden, aus dem Nachlass von Siegfried Groß bekam der Verein viel Interessantes, ebenso aus dem Nachlass der Fredersdorfer Porzellanmalerin Ursula Böhme. Der Kunstschmied Uwe Falkenhagen überließ den Mitgliedern Handwerksmaterialien aus seiner Schmiede und landwirtschaftliches Gerät.

Fleißige Mitglieder und Helfer pflegten die Anlagen auf dem Gutshof, auch gab es viel zu reparieren und zu erneuern. Der Eingangsbereich bis hin zum Taubenturm konnte von einer Fachfirma nach altem Vorbild gepflastert werden. Besonders am Pächterhaus erfolgten wichtige Vorarbeiten zum Bauvorhaben.

Hannelore Korth bedankte sich im Namen der Vorstandsmitglieder bei allen für die gute und vor allem unermüdliche Mitarbeit, für die vielen guten Ideen und die selbständige Umsetzung.

Und sie bedankte sich herzlich für die konstruktive und zuverlässige

Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern Wolfgang Thamm, Inge Schaak, Petra Becker und Gerd Richter. Für die anstehende Neuwahl kandidierte Wolfgang Thamm nach 10 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr. Nach der Entlastung des alten Vorstandes wurden die neuen Vorstandsmitglieder in offener Abstimmung einstimmig für die nächsten 2 Jahre gewählt. Wiedergewählt wurden als Vorsitzende Hannelore Korth (seit 2011), als Schatzmeisterin Inge Schaak (seit 2011), als Schriftführerin Dr. Petra Becker und als Beisitzer Gerd Richter. Zum neuen Stellvertreter der Vorsitzenden wählten die Mitglieder Michael Rentner.

Hannelore Korth

VERANSTALTUNGEN

Am **Sonntag, 25. Juli 2021**, findet das nächste **Sommercafé** auf dem Gutshof in Fredersdorf-Süd statt.

Von 14.00 bis 17.00 Uhr werden wieder selbstgebackener Kuchen und Kaffee serviert.

Als Gast können wir Frau Gerlinde Fanselow begrüßen.

Die Hobbydichterin und -malerin wird eigene Gedichte vortragen, die das Leben in all seinen wunderbaren Facetten widerspiegeln.

Die **Heimatstube** des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. hat ab sofort wieder **jeden zweiten Montag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr** geöffnet.

Sie befindet sich in der alten Schule Fredersdorf-Süd Platanenstraße/ Ecke Gartenstraße.

ANZEIGEN

Kastanienallee 120
12627 Berlin
Tel.: 030-995 17 06
Fax: 030-99 40 20 61
www.Glaserei-Tiegs.de
Mail: Glaserei-Tiegs@nexgo.de

**GLASEREI
TIEGS**

IHR MOBILER SOFORTSERVICE

Sicherheitsverglasungen, Brandschutzverglasungen
Spiegelmontagen, Glastrennwände-Glastüren, Glasduschen
Türen- & Fenstermontagen, Markisen, Insektenschutz,
Terrassenüberdachungen, Rollläden, Jalousien

MALERFIRMA SIEWERT

Funk:
0172 / 380 58 02

**Mitarbeiter
gesucht**

- sämtliche Malerarbeiten
- dekorative Wand- & Deckengestaltung
- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz

www.malerfirma-siewert.de
Telefon: 03 34 39 / 7 99 57 - Inhaber Ronny Siewert

AUS DER GEMEINDE

Anders, aber schön

Kindertag bei den Wasserflöhen mit vielen Angeboten



Foto: Kita Wasserflöhe

Das Kindertagsfest in der Kita Wasserflöhe am ersten Juni war aufgrund der Corona-Auflagen noch anders als in den Vorjahren, aber es konnte stattfinden. Und bei denen, für die es gedacht ist, löste das Fest durchweg Begeisterung aus. So lud das festlich geschmückte Haus alle Kinder zum Feiern und Verkleiden ein. Auf zwei großen Hüpfburgen probierten sich die Kinder im Springen und Toben aus. Auf dem Spielplatz der Kita waren Stände zum Basteln von Masken und kleinen Kronen aufgebaut und die Kinder wetteiferten beim Entenangeln und Dosenwerfen miteinander. Am Schminkstand konnten sich die Kinder in lustige Tiere, Prinzessinnen und vieles mehr verwandeln und fröhlich zu verschiedenen Kinderliedern tanzen und mitsingen. Der Kitaparkplatz diente als Fahrzeug-Parcours, den die Mädchen und Jungen mit verschiede-

nen Fahrzeugen nutzten und um die Wette flitzten. Zwischendurch gab es, spendiert vom Förderverein, für jedes Kind ein leckeres Schoko-, Erdbeer- oder Vanille-Eis vom Eisjungen aus der Waffel. Besonderen Spaß brachte es dem größten Teil der Kinder, die Spaghetti, Falafelbällchen und Nuggets mit den Fingern zu essen. „Ein gelungener Tag für die großen und kleinen Wasserflöhe“, resümierte Kitaleiterin Dagmar Kammeler. Und ein Mädchen stellte am nächsten Tag fest: „Das war der beste Tag meines Lebens“. Das Team der Kita bedankt sich beim Förderverein der Kita, bei der Sparkasse und bei vielen helfenden Eltern für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes und hofft, spätestens im nächsten Jahr wieder ein gemeinsames Fest mit Kindern, allen Eltern und Gästen durchführen zu können.

Abenteuer auf dem Feld

Mädchen und Jungen der Fred-Vogel-Grundschule erlebten einen unvergesslichen Tag

Im Frühjahr hatte Hobby-Bauer Manfred Arndt für die Kinder der Integrierte Kindertagesbetreuung (IKB) der Fred-Vogel-Grundschule auf seinem von der Gemeinde gepachteten Feld an der Goethestraße in Fredersdorf-Nord eine Menge vorbereitet: Alte Traktoren, ein uraltes gekentertes Schiff und ein riesengroßer Heuberg luden zum Spielen ein, es gab eine spannende Schatzsuche und die kleinen Gäste durften Schafe, Hühner und Schweine füttern. Arndt erklärte den Schülern, wie eine alte Dreschmaschine funktioniert und die Kinder durften schließlich von Hand gebundene Halme hineinwerfen. Spannend war es zu sehen, wie das Korn unten herausfiel. „Eigenhändig geerntete Kartoffeln, ein funktionierender Dreschschlegel sowie das Stei-

nesammeln auf dem Feld versetzten unsere Kinder in eine Zeitreise zurück vor 100 Jahren“, berichtet Erzieherin Annette Holtz. Manfred Arndt brachte ebenso eine mit Feuer angezündete Landmaschine, die zum Feldpflügen dient, zum Knattern. Spaß hatten die Gäste auch beim Kürbisschnitzen. Zur Erinnerung an diesen besonderen Tag ritzen sie das IKB-Logo in das Gemüse. „Hier gibt es ja gar keine Spülung!“, stellten die Kinder zu guter Letzt an den Örtlichkeiten fest. Dafür erlebten sie ein niedliches Holzhäuschen und eine Wasserpumpe, mit der sie selbst ihr Spül- und Waschwasser pumpen konnten. „Das war der schönste Tag meines Lebens“, sagten viele Mädchen und Jungen nach dem Besuch auf dem Feld.



Foto: IKB

ANZEIGEN

JK **RAUM AUSSTATTER** seit 1976
 Meisterbetrieb Jens Krüger
 Maler- und Tapezierarbeiten
 Bodenbeläge · Parkett · Laminat
 Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen
 15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
 Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
 www.krueger-raumausstattung.de

Horst Prommersberger
 Rechtsanwalt
 Rathausstraße 3 • 15370 Petershagen
 Telefon: 033439 - 80504 • Mobil: 0171- 7735477
 Mail: RA-Prommersberger@t-online.de
 Web: RA-Prommersberger.de

AUS DER GEMEINDE

Der NABU Fredersdorf-Vogelsdorf informiert

Zählen, was zählt


Insektensommer – bundesweite Mitmachaktion vom 6. bis 15. August

Der NABU lädt dieses Jahr zum 4. Insektensommer ein. Die bundesweite Mitmachaktion findet im Zeitraum vom 6. bis 15. August statt. Der NABU möchte mit der Aktion Insektensommer Menschen für die Welt der Insekten begeistern. Die Vielfalt der Insekten findet aktuell noch wenig Beachtung, dabei ist sie enorm wichtig für die Menschen. Fast alle Kulturpflanzen werden durch Insekten bestäubt. Gleichzeitig werden durch die Zählaktion wichtige Daten erhoben. Ziel der Aktion ist ein deutschlandweites möglichst genaues Bild von der

Welt der Insekten in unseren Städten und ländlichen Regionen zu bekommen. Dabei geht es nicht um exakte Bestandszahlen aller Insekten, sondern vielmehr darum, Häufigkeiten und Trends von Arten und Populationen zu ermitteln. Damit dies repräsentativ ist, sollen die Daten über mehrere Jahre verglichen werden. So werden neue Kenntnisse zur Entwicklung einzelner Insektengruppen und Arten sowie zu regionalen Unterschieden gewonnen. Denn erst nach fünf bis zehn Jahren lassen sich die Daten näher auswerten, um besonders interessante

Kenntnisse gewinnen zu können. Und so funktioniert die Teilnahme: Es empfiehlt sich, einen schönen Platz, der einen guten Blick in die Natur oder in den Garten erlaubt, zu suchen. Egal ob Blattlaus, Fliege oder Schmetterling – jeder Sechsbener kann gemeldet werden. Die unglaubliche Vielfalt der Insekten soll für die Aktion aber überschaubar bleiben. Deshalb wurden für den Aktionszeitraum jeweils acht Kernarten ausgewählt, nach denen die Teilnehmer:innen auf jeden Fall suchen sollten. So kann am Ende erkannt werden, wo die eigentlich

weit verbreiteten Arten möglicherweise gänzlich fehlen. Zur Teilnahme ist jede:r herzlichst eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Zählung soll maximal eine Stunde dauern. Der Meldebogen sowie weitere Infos zum Insektensommer ist auf www.nabu.de zu finden. Eine Insektenzählung findet am 7. August auf der NABU-Wiese (Weberstraße 54, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf) statt. Dort können ebenfalls kostenfrei Meldebögen für die Zählung abgeholt werden und es gibt Hilfestellung. Viel Spaß!



Zählhilfe Insektensommer

Zweite Zählung 06.08. bis 15.08.2021

Insekten zählen

- Wo:** Notiere alle Insekten, die du in deinem Beobachtungsraum entdecken kannst. Der Beobachtungsraum sollte maximal zehn Meter im Umkreis umfassen.
- Wie:** Gib von jedem Insekt die höchste Anzahl an, die du entdecken und bestimmen kannst.
- Wie lange:** Für das Beobachten und Zählen der Tiere solltest du dir maximal eine Stunde Zeit nehmen.

* Meldungen per Post, E-Mail oder per Telefon sind nicht möglich.

Insekten melden

Es gibt zwei digitale Möglichkeiten, die Meldung beim NABU einzureichen.*

Schicke deine Ergebnisse per Web-App „Insektensommer“ (neu!) oder per Online-Formular an den NABU. Beides findest du unter www.insektensommer.de.

Bis 22. August 2021 kannst du online und per App Insekten melden.

* 24 Stunden in der Touch-Box

Zähl-Beispiel:


1) Wenn du zwei Marienkäfer zur gleichen Zeit siehst, kreuze 1 und 2 an.

2) Wenn du danach vier Marienkäfer gleichzeitig siehst, kreuze bis zum Feld 4 an, nicht bis 6.

3) Wenn du später drei Marienkäfer siehst, bleibe bei 4 und kreuze nicht 7 an.


Weitere Insekten	Anzahl
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Unsere Top 8




per 100 qm Fläche

Schwalbenschwanz




per 100 qm Fläche

Kleiner Fuchs




per 100 qm Fläche

Ackerhummel




per 100 qm Fläche

Holzbiene




per 100 qm Fläche

7-Punkt-Marienkäfer




per 100 qm Fläche

Grünes Heupferd



per 100 qm Fläche

Blaugrüne Mosaikjungfer



per 100 qm Fläche

Streifenwanze

© NABU Deutschland, 2021. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument ist ein Produkt der NABU-Veranstaltung.

Die eigene Geschichte entdecken – Spaziergänge durch unsere Gemeinde

Durch die Akazienstraße an den Fennpfuhl und über die Altlandsberger Chaussee in das „Grüne Dreieck“

Die Linden und Robinien in der Akazienstraße spenden wohlthuenden Schatten. Die Akazienstraße wurde seit Anfang der 1920er-Jahre bebaut. So kann man auf einer Karte von 1926 erkennen, dass die Straße, die damals schon den Namen Akazienstraße führte, zunächst nur auf der östlichen Seite bebaut war. In den späteren Jahren, vor allem in den 1930er, wurde dann weiter gebaut. Die wachsende Einwohnerzahl bedingte, dass sich auch in dieser Straße Geschäfte ansiedelten. So gab es, in unterschiedlichen Zeiträumen, drei „Kolonialwaren“-Geschäfte, also Lebensmitteläden. Diejenigen, die sich hier Häuser bauen ließen, kamen meist aus Berlin und hatten dort eine einträgliche berufliche Tätigkeit. Sie wollten in der Regel nicht Landwirtschaft betreiben und Selbstversorger sein, auch wenn das ein nicht von der Hand zu weisender Vorteil war. Sie wollten dem Moloch Großstadt entfliehen und ihre Kinder in frischer Luft und ohne den städtischen Stress aufwachsen sehen.

Geht man die Akazienstraße gute 500 Meter entlang, gelangt man rechts an die Kreuzung zur Baumschulenstraße. Der Name dieser Straße könnte darauf hindeuten, dass es hier eine der vielen Gärtnereien oder Baumschulen Fredersdorfs gegeben hat. Genauer lässt sich nicht herausfinden, obwohl viele Zeitzeugen sich an einen Gärtnereibetrieb erinnerten. Die Baumschulenstraße ist heute eng bebaut und eine Sackgasse. Weiter geht es geradeaus. Hier öffnet sich dann der Blick frei nach rechts und links und man kann pure Natur sehen. Nach links steigt das Gelände leicht an – eine kleine Anhöhe mit Feld und Wald deutet darauf hin, dass sich in kurzer Entfernung auf Neuenhagener Gebiet die zwei höchsten Erhebungen des Gebietes befinden: der Fuchsberg mit 61,7 Meter und die Buttenberge mit immerhin 62,9 Meter (jeweils über NN). Die Eiszeit hat also nicht nur ebenes Gelände



Der Fennpfuhl

Foto: Winfried Scholz

Teil 8

hinterlassen. Bevor es einen schmalen Weg über die Wiese nach rechts geht, sollte man sich an der unverbauten Natur erfreuen, die sich hier öffnet.

Aus Unterlagen im Archiv des Heimatvereins ist zu ersehen, dass es schon 1912 Pläne für Bebauungen im großen Maßstab gerade auch in diesem Gebiet gab. So war u. a. vorgesehen, von der Schillerstraße/Mühlenfließ bis zur Voigtstraße (an der Bahn) ein dicht bebautes Wohngebiet zu schaffen, das allerdings durch großzügige Parkanlagen und einen riesigen Kinderspielplatz aufgelockert werden sollte. Besonders charmant erscheint die Planung einer richtigen Promenade entlang des Mühlenfließes etwa zwischen Bruchmühler Straße und Busentschem Weg. Die Planung schien bereits vom Gemeinderat und den zuständigen übergeordneten Stellen genehmigt zu sein, aber dann brachte der Ausbruch des Ersten Weltkrieges wohl viele Pläne zum Erliegen. Die Bebauung im fraglichen Gebiet, so wie sie

heute bekannt ist, setzte dann in den 1920er- bzw. 1930er-Jahren ein, nur leider ohne die einstmalig geplanten Grün- und Parkanlagen. So sind heute nur wenige freie grüne Areale, kleine idyllische Plätze, die sich bei Spaziergängen überraschend auftun, vorhanden und sollten nachhaltig geschützt werden. Weiter geht es nach rechts auf einen schmalen Weg links der Wiese bis zu deren Ende und dort entdeckt man nach wenigen Schritten rechts einen weiteren idyllischen Platz: eine Bank mit Blick auf den Fennpfuhl. Hier kann man die Schönheit der Aussicht sich wirken lassen. Der Fennpfuhl ist ein stilles Flachgewässer, in dem der durch die geringe Tiefe mögliche größere Lichteinfall das Wachstum von Wasserpflanzen fördert. Auf hiesigem Gebiet gibt es eine Vielzahl kleiner und größerer Pfuhle wie auch Tümpel, die mitunter nur zeitweise Wasser führen. Der Begriff Fennpfuhl bedeutet in etwa „schlammiges, faules Wasser“. Hier kann man Enten und Teichralen beobachten, die mit ihrem schwarzen Gefieder und dem leuchtend roten Schnabel gut zu erken-

nen war. Diese Rallen stehen auf der sog. Vorwarnliste für gefährdete Arten, schön, dass sie hier noch zu finden sind.

An dieser kühlen, ruhigen Stelle am Pfuhl vergisst man, dass die vielbefahrene Altlandsberger Chaussee nur wenige Schritte entfernt ist. Beim Weitergehen erreicht man sie bald, zunächst sollte man jedoch auf dieser Straßenseite links ein paar Meter weiter gehen. Schaut man von hier nach der anderen Straßenseite, fallen einige Doppelhäuser auf. Diese insgesamt 16 Siedlungshäuser, einschließlich der dazwischenstehenden Einzelhäuser, wurden um 1923 gebaut. Bauherr war die Niederbarnimer Siedlungsgesellschaft m.b.H., die der „Bevölkerung des Kreises Niederbarnim gesunde, zweckmäßige und billige Wohnungen ... schaffen“ wollte. Wohnungen waren so kurz nach der Inflation Mangelware und oft nicht erschwinglich. Hier bot sich darüber hinaus die Möglichkeit, die Häuser mit ca. 1.500 m² großen Hausgärten und mit etwa 7.500 m² Ackerland zu versehen, so dass sich die Bewohner selbst mit Lebensmitteln versorgen konnten. Da die Nachfrage zunächst nicht sehr groß war, wurden in den meisten Häusern ab 1925 deutschstämmige Rückkehrer aus Russland untergebracht. Ihnen wurden Kredite angeboten, um die Häuser abzuzahlen (ein Haus mit Garten und Ackerland kostete ca. 15.000 M). Das gelang den wenigsten und so mussten die meisten Ende der 1920er-Jahre die Häuser wieder räumen. Die neuen Besitzer waren Berliner, die auf der Suche nach einem billigen eigenen Haus waren. Von den wenigen Russlanddeutschen, die es geschafft hatten, sei hier die Familie Klingenberg erwähnt. In ihrem Haus (Nr. 41) bewirtschafteten sie nicht nur einen kleinen Lebensmittelladen, sondern hier war auch der Treffpunkt von Baptisten („Täufer“) aus der Umgebung. Schon 1926 bildete sich die „Fredersdorfer Station der Baptistengemeinde Berlin Schmidstraße“, später ging die Fredersdorfer Gemeinde in der Stationsgemeinde

Lichtenberg auf. Obwohl sie mit ihren Glaubensvorstellungen unter der einheimischen Bevölkerung keinen Fuß fasste, konnte sich die kleine Gemeinschaft behaupten und kann in diesem Jahr ihr 95-jähriges Bestehen feiern.

Nun wird die Straße überquert und in den Feldweg eingebogen. Auf der rechten Seite des Weges gab es früher entlang des Grabens zwischen Großem und Kleinem Fennpfuhl fruchtbare Ackerflächen, die von den Bewohnern der Siedlungshäuser genutzt wurden. Heute ist hier alles eng bebaut. Bald öffnet sich der Blick auf das sog. Grüne Dreieck, eine vormals von den Siedlern landwirtschaftlich genutzte Fläche. Den Namen erhielt sie von den Gegnern einer geplanten Bebauung im Jahre 1992. Es kursierte auch die Bezeichnung „Bermudadreieck“, wegen der vielen Unklarheiten in den Eigentumsverhältnissen und der Nutzung. Heute befinden sich große Pferdekoppeln auf dem Gelände. An den Häusern rechts vorbei schlendernd, ist gleich dahinter auf der Wiese eine Gruppe von Eichen neben einer Senke zu sehen. Hier befand sich ein Karpfenteich, mit dem einige Bewohner der Siedlungshäuser in der Altlandsberger Chaussee ihr Einkommen zu sichern suchten. Ein weiter Blick über die Fläche schweifen zu lassen, lohnt sich. Der heutige Spaziergang ist beendet.

Im nächsten Teil (Septemberausgabe) wird gemeinsam ein weiterer Teil von Fredersdorf-Nord mit Busentschem Weg, Bruchmühler Straße und den Posentschen Wiesen entdeckt.

Dr. Petra Becker
Ortschronistin

Zum Weiterlesen:

Irene Hinz, *Die Besiedlungsgeschichte des „Grünen Dreiecks“ in Fredersdorf, Schriftenreihe des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., Heft 4, 2012 (nur als Kopie)*

Herzlich danke ich wiederum Hans Keller für seine Unterstützung und Informationen und Frau Irene Hinz für ihre freundliche Hilfe.

CarportUnion **Carports** traditionell & innovativ aus Aluminium

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341 / 30 64 64

Unsere Aluminiumsysteme sind CE-zertifiziert und TÜV-geprüft!!!

Besuchen Sie unseren großen Musterpark in Strausberg und kommen Sie zum „Probeparken“ vorbei.



www.Carportunion.de



REIN ELEKTRISCH.
DURCH UND DURCH MAZDA.



Es braucht Mut, um neue Wege zu gehen und bereits entwickelte Technologie zu hinterfragen. So entstehen Meilensteine wie der erste vollelektrische Mazda. Der Mazda MX-30 mit e-Skyactiv Technologie. Sichern Sie sich jetzt mit dem exklusivem First Edition-Paket eine außergewöhnliche Ausstattung.

DER NEUE MAZDA MX-30
MIT FIRST EDITION-PAKET

Kundenvorteil € 2.535¹⁾

Barpreis € 24.484²⁾
inkl. Umweltbonus



Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km.

- 1) Gegenüber der UVP der Mazda (Motors) Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.
 - 2) Angebot gültig mit Inkrafttreten des erhöhten Bundeszuschusses: Barpreis für einen Mazda MX-30 mit First Edition-Paket unter Berücksichtigung des Umweltbonus von 3.000 € (Herstelleranteil) Nachlass auf den Nettopreis von Mazda Motors (Deutschland) GmbH (dadurch insgesamt 480 € Umsatzsteuereinsparnis) und € 6.000 staatlicher Anteil (wird auf Antrag vom Bund erstattet). Details unter www.bafa.de. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Alle Preise inkl. Überführungs- und zzzgl. Zulassungskosten. Reichweite des Mazda MX-30 nach WLTP innerorts bis zu 262 km.
 - 3) Der Mazda MX-30 gewinnt den Red Dot im Red Dot Award: Product Design 2020.
- Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

Autohaus Matschoß

Autohaus Matschoß GmbH
Lehrkuhlenring 7 · 15344 Strausberg · Telefon: 03341 / 31628 · Fax: 03341 / 31629
info@autohaus-matschoß.de · www.autohaus-matschoß.de

AUS DEN FRAKTIONEN

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Die SPD-Fraktion

Weichen für weiteren Grundschulausbau gestellt

Kompromisspaket beschlossen

Alle paar Jahre holt der Bürgermeister ein neues Gutachten zur Einwohnerzahlentwicklung ein. Das jetzt vorgelegte Gutachten prognostiziert, dass die Grundschülerzahlen nach einer dreijährigen Spitze in den Jahren 2022 bis 2024 als Folge des Geburtenknicks ab 1990 wohl leicht fallen werden. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass die Neubauzahlen unverändert steigen, es aber nicht zu einem extremen Wachstum, z. B. durch zahlreiche Grundstücksteilungen, kommt.

Der Bürgermeister legte seiner Planung dagegen dieses extreme Wachstum zu Grunde.

1. Schülerzahlmathematik für Eltern

Will man sich über die zukünftige Größe unserer Grundschulen klar werden, geht es leider nicht ohne etwas Mathematik. Dabei ist es im

Grunde einfach: Die Schulplanner rechnen immer in „Zügen“. Ein Zug umfasst 6 Klassen (Klassen 1-6).

2. Wie viele Klassenräume haben wir derzeit?

Derzeit ist die Grundschule Süd baulich 3-zügig ($3 \times 6 = 18$ Klassen). Die Grundschule Nord ist 2-zügig (= 12 Klassen). Zusammen ergibt dies eine 5-Zügigkeit.

3. Wie viele Züge brauchen wir?

Bislang sah das von der Gemeindevertretung beschlossene sogenannte Wachstumsszenario vor, dass in den nächsten Jahren eine 7-Zügigkeit unserer Grundschulen geschaffen werden soll, also 7×6 Klassen = 42 Klassenräume. Die dafür nötigen zwei zusätzlichen Züge sollten durch die Verlegung der Oberschule zur Landstraße in den freiwerdenden Oberschulräumen geschaffen werden.

Aber der Bürgermeister musste jetzt einräumen, dass ihm dabei ein Rechenfehler unterlaufen ist. In Süd können nämlich statt von ihm geplanter zwei Züge nur 1 ½ Züge geschaffen werden. Für mehr reicht die dortige Sporthallenkapazität nicht. Eine Nachfrage der SPD ergab, dass auch nicht die sogenannte Kulturscheune für Gymnastik und Sport der Anfangsklassen genutzt werden kann, da das Gebäude dafür ungeeignet ist. Also fehlt schon ½ Zug (= 3 Klassenräume) für die bisher geplante 7-Zügigkeit.

Das hielt den Bürgermeister indes nicht davon ab, im Juni sogar die Aufstockung des Grundschülerweiterungskonzepts um einen weiteren Zug auf eine 8-Zügigkeit zu beantragen. Die SPD-Fraktion wies dazu darauf hin, dass eine Erweiterung der Grundschule Nord bereits für einen Zug 4,5 Mio. € koste. Eine Erweiterung um 1 ½ Züge sei teurer.

Zusätzlich habe der Bürgermeister darauf hingewiesen, dass dann wohl dort auch eine neue Sporthalle gebaut werden muss.

4. Der Kompromiss

Nach spannender Diskussion mit vielen Änderungsanträgen beschloss die Gemeindevertretung mehrheitlich ein Kompromisspaket. Auszug:

- 1) Statt der vom Bürgermeister geplanten 8-Zügigkeit wird nur eine 7 ½-Zügigkeit geschaffen.
- 2) Dazu wird die Grundschule Nord durch einen einzügigen Anbau erweitert.
- 3) Im August ist eine Kostenschätzung und Finanzierungsübersicht vorzulegen.

Volker Heiermann
i. A. der SPD-Fraktion

Die Fraktion „Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf“

Unverständnis zur Aktion vor dem Seniorenheim

Solch politische Instrumentalisierung wird abgelehnt und ist pietätlos

Auch heute möchten wir Sie wieder über die neusten Entwicklungen informieren, an denen wir maßgeblichen Einfluss als Fraktion genommen haben.

In der letzten Gemeindevertreterversammlung hat unsere Fraktion für die Ausschreibung zur Errichtung einer neuen Kita den Antrag auf Erhöhung auf 80 Kitaplätze gestellt. Die 60 geforderten Kitaplätze durch den Bürgermeister halten wir für unterdurchschnittlich, da aufgrund der stetig steigenden Kinderzahlen abzusehen ist, dass eine Erhöhung der Platzanzahl gerechtfertigt ist,

da viele junge Familien in unsere Gemeinde ziehen.

Ein herzliches Willkommen an dieser Stelle an alle neuen Einwohnerinnen und Einwohner!

Da auch der Platz in den Schulen knapp ist und die Eröffnung der neuen Oberschule in Ferne liegt, haben wir zusammen mit der BLG den Antrag auf die Errichtung eines nachhaltigen Anbaus für die Grundschule „Vier Jahreszeiten“ gestellt, um somit eine durch den Bürgermeister angestrebte Containervariante als Zwischenlösung zu verhindern, die auf der Ackerfläche

der IG „Freunde alter Landtechnik“ entstehen sollte.

Fassungslos mussten wir das Beschmieren sämtlicher Bäume mit weißen Kreuzen vor dem Seniorenzentrum in der Ernst-Thälmann-Straße hinnehmen und sind entsetzt über das Ausmaß von politischen Aktivitäten in unserer Gemeinde. Ein Blick auf eine Facebook Seite genügte, um mehr zu erfahren. Es sollte aufmerksam machen auf den geplanten Umbau der Kreuzung an der Einmündung zur Fließstraße. Unsere Fraktion möchte sich ausdrücklich von der Aktion distanzieren – wir lehnen solche Art der politischen Instrumentalisierung ab, zumal sie Verwirrung stiftet, absolut falsche Eindrücke vermittelt und im Zusammenhang mit dem dahinterliegenden Seniorenheim pietätlos ist.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Ferienzeit bei bester Gesundheit!

Ihre Fraktion „Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf“

AUS DEM KREISTAG

Streitthema Ausbau Kreuzung Fließstraße/ K6422 am Katharinenhof – Versuch sachlicher Betrachtung

Bericht aus dem Kreistag und den Ausschüssen

» Mit der politisch mehrheitlich gewollten Innenverdichtung und Verzicht auf Ausdehnung der Siedlungsstruktur ist unser Fredersdorf-Vogelsdorf mittlerweile an die Grenzen seiner Verkehrsbelastung gekommen. Da sind sich Politik und Einwohner ausnahmsweise einig. Uneinig ist man im Umgang mit dieser Situation und welche Wege eine Entlastung bringen könnte. Wo früher Wege für Kutschen angelegt wurden, stauen sich heute die Blechlawinen. Schon ein einzelnes haltendes oder parkendes Auto auf einer Hauptverkehrsstraße führt zu Stau mit wütenden Hupkonzerten und Anwohner dieser Straßen müssen sich mit ihrem Auto von der Ausfahrt in den fließenden Verkehr hineinzwängen. Von Lebensqualität und ländlichem Leben ist schon lange nichts mehr zu spüren, da unser Ort auch ein Randbezirk einer x-beliebigen Großstadt sein könnte. Vor Jahren wurde der Ausbau des Knotenpunktes von der Gemeindevertretung in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger Landkreis MOL beschlossen. Damals wurde auch die Fällung der Wappen-/Friedenseiche beschlossen und im letzten Jahr nach Protesten von der Gemeindevertretung nach angeregter Diskussion wieder zurückgenommen. Um den Verkehrsfluss flüssiger mit einer neuen Linksabbiegerspur zu gestalten, ist zusätzlicher Verkehrsraum notwendig, wenn man keine futuristische Tunnel- oder Brückenlösung anstrebt. Für die neue Linksabbiegerspur müssen je nach Planungsvariante einzelne mittelgroße Bäume an der Kreuzung fallen und im Rahmen der Ersatz- und Ausgleichspflanzung im Ort neu gepflanzt werden. Um ei-



CDU-Abgeordnete im Kreistag Märkisch-Oderland:
Cordula Dinter und Matthias Murugiah

Foto: e. b.

nen Ausbau der Kreuzung grundsätzlich zu verhindern, haben Aktivisten Anfang Juni an allen Bäumen der Kreuzung weiße Holzkreuze angebracht, um allen Anwohnern zu suggerieren, dass dort alle Bäume gefährdet und geholt werden sollen. Kinder von Arbeitskollegen fragten bereits ihre Eltern, ob es dort Unfälle gab und nun dort Tote begraben wurden. Für die betagten Bewohner des Katharinenhofes war der Anblick so vieler Holzkreuze mutmaßlich auch etwas verstörend. Der Bauausschuss des Landkreises wurde von der Kreisverwaltung in der letzten Sitzung informiert, dass der Landkreis als mehrheitlicher Bezahler eines Kreuzungsausbaus eine klare Entscheidung der Fredersdorfer-Vogelsdorfer für die Einstellung der finanziellen Mittel in den Haushalt benötigt. Wenn der Verkehrsfluss nicht spürbar durch Erweiterung verbessert wird, sieht der Landkreis das gesamte Projekt als

gescheitert und wird als Baulastträger sich zurückziehen und der Status-quo bleibt uns dann auf Jahre weiter erhalten. Da in der Gemeindefestsetzung am 22.06.2021 wegen der Themenfülle dieser Tagesordnungspunkt bis knapp 23 Uhr nicht behandelt werden konnte, wird wegen der Sitzungspause wohl erst eine endgültige Entscheidung in dieser Sache im August fallen. Sollte dann eine Mehrheit der Gemeindevertreter gegen den Ausbau mit einer zusätzlichen Linksabbiegerspur stimmen, werden alle Einwohner von Fredersdorf-Vogelsdorf nebst Durchreisende genügend Zeit im Stau haben, sich über diese Entscheidung zu freuen. Das wäre wiederum ein Beleg, warum Infrastrukturprojekte in Deutschland nicht mehr mehrheitsfähig durchsetzbar sind, wenn schon im Kleinen der Ausbau einer Dorfkreuzung scheitert. Ob uns wirklich das Maß für Mitte und Menschenverstand ab-

handengekommen ist, bleibt abzuwarten, sonst scheitert Deutschland zukünftig stückchenweise im Großen wie im Kleinen. Alles und Jedes mit Verweis auf die Klimakatastrophe zu verhindern, ist auch keine Lösung, da wir (noch!) in einem Industrie- und Transitland mitten in Europa wohnen.

Im Kreistag wurden noch Beschlüsse im Bereich Abfall sowie über den Nahverkehrsplan MOL 2020–2024 getroffen, über die wir in der nächsten Ausgabe detailliert berichten möchten. Der Landkreis hat auch dem Verkauf einer Sporthalle in Rüdersdorf zugestimmt, so dass nun Sportvereine, die für Schulsport nicht mehr benötigte Halle, weiter betreiben können. Ein Privatkauf/ Weiterverkauf wurde ausgeschlossen. Im August 2021 wird ein Sonderkreistag einberufen, um die Strausberger Eisenbahn GmbH (Straßenbahn und Fähre) langfristig finanziell abzusichern. Auch hier werden wir berichten. Zuletzt möchten wir auf die erfolgreichen Impftage auf Initiative des Landkreises MOL in Petershagen/Eggersdorf, Hoppegarten und Altlandsberg verweisen, so dass viele Einwohner die Möglichkeit hatten, sich impfen zu lassen. Durch diese Strategie der Kreisverwaltung wurden unnötig lange Wege zu den Impfzentren des Landes Brandenburg vermieden und ohne Bürokratie konnten viele Impfwillige sich den erhofften Piecks wohnortnah holen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre CDU-Kreistagsabgeordneten
Cordula Dinter und
Matthias Murugiah

ANZEIGEN



Dahlmann

e.K.

seit 1977 für Sie da, Ihr Nutzfahrzeugspezialist in Strausberg



- typenoffene Werkstattarbeiten
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Reifenservice
- Leasing
- Euromobil-Vermietung
- Versicherung
- Finanzierung

Hohensteiner Chaussee 1 | Tel. 03341/ 30780
15344 Strausberg | www.autohaus-dahlmann.de





ALLES rund ums Fahrzeug aus einer Hand

Unser super Team sucht zur Unterstützung
Mechatroniker/Service-techniker m/w/d

AUS DER VERWALTUNG

Langsam zum schnellen Internet

Umsetzung der Breitbandverbesserung durch Landkreis lässt auf sich warten

» Bereits im Jahr 2016 hat der Landkreis Märkisch-Oderland mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur flächendeckenden Breitbanderschließung im Landkreis auf Basis der Förderrichtlinie der Bundesregierung aus dem Jahr 2015 begonnen. Untersucht wurde, welche Haushalte eine Internetanbindung unabhängig vom Telekommunikationsunternehmen von 30 MBit/s und weniger haben. Nur diese Haushalte sind förderfähig im Rahmen der Förderrichtlinie des Bundes. Die Versorgung dieser Haushalte mit schnellen Internetverbindungen von bis zu 1 GBit/s wurde öffentlich ausgeschrieben. Im Dezember 2018 erfolgte die Auftragsvergabe unterteilt in sieben Teilbereiche im Landkreis. Für das Los sechs, was unter anderem Altlandsberg, Hoppegarten, Neuenhagen bei Berlin, Petershagen/Eggersdorf, Rüdersdorf bei Berlin, Rehfelde und eben auch Fredersdorf-Vogelsdorf umfasst, erhielt die Deutsche Telekom als günstigster Bieter den Zuschlag. Die Gründe, warum der eigentliche Bau der Leitungen seitdem nicht gestartet werden konnte, erläutert der Landkreis folgendermaßen: Da

die Markterkundungsanalyse aus 2016 nie aktualisiert wurde, sind die Veränderungen der vergangenen fünf Jahre bis jetzt nicht berücksichtigt. Im Los sechs sind nach derzeitigem Stand des Landkreises wohl bis zu 1.200 Haushalte mehr auszubauen als einstmals in der Ausschreibung benannt. Strittig ist zwischen Landkreis und Telekom, wer die Mehrkosten zu tragen hat. Beim Landkreis ist man guter Dinge, dass in nächster Zeit die Unterschriften der Verantwortlichen vom Landkreis und von der Telekom unter ein sogenanntes Nachtragsangebot für den Ausbau der bis zu 1.200 oben genannten Haushalte gesetzt werden. Baubeginn könnte dann noch dieses Jahr sein. Die letzten Haushalte, die unter das Förderprogramm fallen, werden aber selbst dann erst Ende 2024 mit schnellen Internetverbindungen über das Förderprogramm versorgt. Mit einer E-Mail an die Adresse wirtschaftsamtsamt@landkreismol.de kann man bei Angabe der Adresse erfragen, ob der eigene Haushalt im Fördergebiet liegt oder nicht. Ansprechpartner sind Herr Wollank und Herr Janke.

Knigge für die Natur

Mit Rücksichtnahme Lebens- und Schutzräume betreten

» Es gibt viele Flächen in der Gemeinde, die nur bedingt beziehungsweise unter Einhaltung besonderer Regeln genutzt werden sollten und dürfen: Insbesondere Naturschutzgebiete und Wälder dienen dem Schutz von Tieren und Pflanzen, so dass das allgemeine Betretungsrecht die Grenzen dort findet, wo die Natur gestört wird. So sind das „Niederungssystem des Fredersdorfer Mühlenfließes und seine Vorfluter“ sowie das „Fredersdorfer Mühlenfließ, Langes Luch und Breites Luch“ unter diesen besonderen Landschaftsschutz gestellt. Um mögliche Gefahren zu verringern und eine harmonische Nutzung für alle Interessensgruppen wie beispielsweise Spaziergänger, Sportler, Hundehalter und Jäger sicherzustellen, kann jeder beitra-

gen: „Auf den Wegen bleiben, keinen Lärm verursachen, zur Dämmerung die Flächen verlassen und keinen Müll hinterlassen sind die Grundregeln, die jeder beachten sollte“, so der Appell von Ordnungsamtschefin Katrin Döber. Darüber hinaus kann eine gesteigerte Achtsamkeit in bestimmten Zeiten – dazu gehören hohe Waldbrandgefahrenstufe und Jagdsaison – weitere Risiken vermeiden. „Hunde sind nach § 15 des Waldgesetzes und der entsprechenden Rechtsverordnung für die Naturschutzgebiete angeleint mitzuführen. Zudem sollte sich jeder erkundigen, ob er gegebenenfalls eine private Fläche betritt, die nicht vom Jedermannsrecht des Betretens erfasst ist“, erklärt die Fachbereichsleiterin.

Öffentliche Bekanntmachung

über die Durchführung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung für das Schuljahr 2022/2023

» Gemäß der Verordnung zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung vom 3. August 2009 sind Kinder, die für das Schuljahr 2022/2023 in der Schule anzumelden sind und deren Wohnung oder gewöhnlicher Aufenthaltsort sich bis 31. Oktober im Jahr vor der Einschulung im Land Brandenburg befindet, verpflichtet, am Verfahren zur Sprachstandsfeststellung teilzunehmen. Bei festgestelltem Sprachförderbedarf besteht die Pflicht, an einer geeigneten Sprachförderung in einer Kindertagesstätte teilzunehmen.

Die Eltern erhalten über die Teilnahme am Verfahren zur Sprachstandsfeststellung eine Teilnahmebestätigung. Diese ist bei der Schulanmeldung des Kindes voraussichtlich im Januar/Februar 2022 gemäß § 4 Grundschulverordnung in der Schule vorzulegen.

Die Sprachstandsfeststellung sowie die Sprachförderkurse finden in den Kindertagesstätten statt. Kinder, die eine Kindertagesstätte

in Fredersdorf-Vogelsdorf besuchen, nehmen am Verfahren in der jeweiligen Einrichtung teil. Eltern, deren Kinder zu Hause oder bei einer Tagesmutter betreut werden, können die Sprachstandsfeststellung in einer kommunalen Kita einrichtung:

- Kita „Wasserflöhe“
Telefon: 033439-143736
Bahnhofstraße 3 im Ortsteil Fredersdorf Süd
- Kita „Sonnenschein“
Telefon: 033439-6528
Mittelstraße 36 im Ortsteil Vogelsdorf
- Kita „Else Kühne“
Telefon: 033439-76333
Posentsche Straße 64–65 im Ortsteil Fredersdorf Nord

nach vorheriger telefonischer Absprache durchführen lassen.

gez. Thomas Krieger
Bürgermeister

Fredersdorf-Vogelsdorf,
den 15. Juni 2021

Kita Wasserflöhe ist Sprach-Kita

Speziell ausgebildete Fachkraft durch Bundesprogramm mitfinanziert

» Seit Mai ist in der gemeindeeigenen Kita „Wasserflöhe“ in Fredersdorf-Süd die Erzieherin Jana Arndt als zusätzliche Fachkraft für die Betreuung und Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf tätig. Finanziert wird die Stelle durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und die Gemeinde.

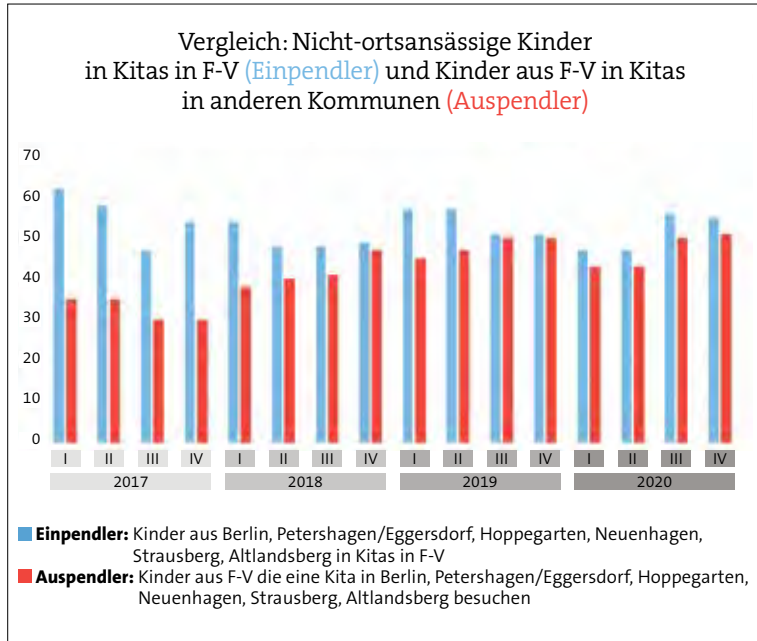
„Wissenschaftliche Studien belegen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt. Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen von Anfang an. Deshalb ist Frau Arndt eine wertvolle Unterstützung für den weiteren Ausbau



der bereits vorhandenen Konzeptionsansätze in unserer Einrichtung. Denn seit Januar 2020 betreut unsere Kita bereits Kinder mit individuellem Förderbedarf, ein Bereich, der zunehmend Aufmerksamkeit benötigt“, sagt Dagmar Kammler, Leiterin der Kita Wasserflöhe. Jana Arndt begleitet und unterstützt unter anderem die pädagogischen Fachkräfte in der Kita bei der Weiterentwicklung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung. Parallel unterstützt eine externe Fachberatung in dem Verbund mit anderen Sprach-Kitas kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung in der Kita Wasserflöhe.

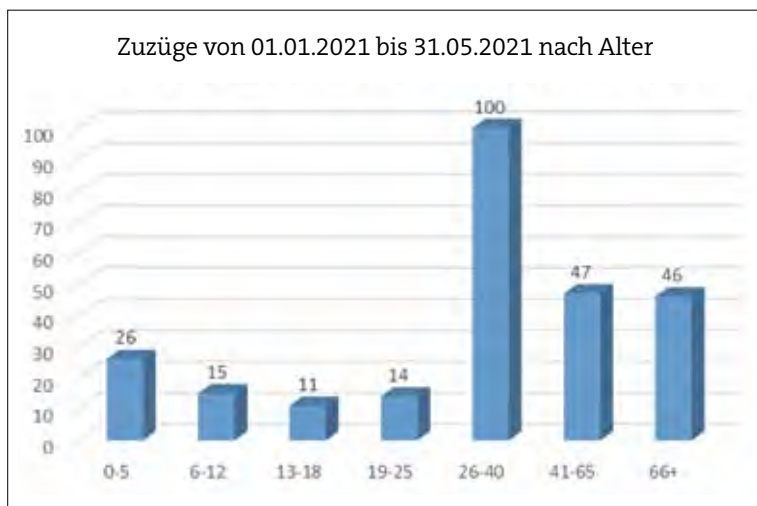
AUS DER VERWALTUNG

Braucht die Gemeinde so viele Kitas wirklich? Oder werden dort nicht auch in einer großen Zahl Kinder aus Nachbargemeinden versorgt?



Wie an dem Diagramm zu erkennen ist, ist die Zahl der Kinder aus anderen Gemeinden, die in Kitas in Fredersdorf-Vogelsdorf gehen, fast gleichauf mit der Zahl der Kita-Plätze, die Kinder aus unserer Gemeinde in den Kitas in anderen Kommunen belegen. Die Kosten der Kita-Platzkosten für die ein- und auspendelnden Kinder haben sich die Kommunen untereinander zu ersetzen.

Wie alt sind die Menschen, die zu uns zuziehen?



Die Gemeinde sieht sich diese Zahlen regelmäßig an, um eine Planungsorientierung bei der zu schaffenden Zahl von Kita- und Schulplätzen zu haben. Im Diagramm erkennt man, dass in den ersten fünf Monaten des Jahres 26 Kinder im Kita-Alter, 15 im Grundschulalter und elf Kinder im Alter, in dem man weiterführende Schulen besucht, neu zugezogen sind. Für die Planung wichtig ist der Altersbereich 25-40 Jahre, da in diesem Alter die Familien-gründungsphase liegt, diese Neubürger sehr wahrscheinlich für eine weitere Steigerung der Kinderzahl in der Gemeinde sorgen wird.

ANZEIGEN

BEI UNFALLSCHADEN
 Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause!

Qualität seit 1990 

K F Z
 SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
 R. VOLKMER

FREIE UND UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE

Alt-Biesdorf 48, 12683 Berlin Telefon (030) 51 49 29-0
 www.sv-volkmer.de · info@sv-volkmer.de Telefax (030) 51 49 29 19

Fachbetrieb seit 1990 

WEITIN
 ANTENNENBAU

WEITIN Antennenbau GmbH
 Unter den Ulmen 25
 15366 Neuenhagen
 Tel: (03342) 79 27 • Fax: 20 61 88
 E-Mail: info@weitin-gmbh.com

www.weitin-gmbh.com

- Antennenanlagen DVB-T2, DAB+, UKW
- Satellitenanlagen DVB-S/-S2
- Kabelfernsehen DVB-C
- Reparatur, Planung, Neubau, Wartung, Erweiterung
- in EFH, MFH, Wohnanlagen, Wohnheimen, Hotels, Krankenhäusern, öffentlichen Einrichtungen, etc.

Wir kommen auch zu Ihnen, egal ob Einzel- oder Großanlage.

Wir sind weiterhin für SIE da! Sie erreichen uns per Click & Meet. Rufen Sie uns einfach an oder schreiben eine E-Mail zur Terminvereinbarung. Ihren Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage: www.autowelt-gruppe.de

DACIA SPRING
 DEUTSCHLANDS GÜNSTIGSTES ELEKTROAUTO

Probefahrten ab Mai 2021 möglich! 



Dacia Spring Comfort
 für **10920,- €** ¹ zzgl. Überführung und Zulassung
 inkl. **Elektrobonus** ²

3 Jahre Garantie oder **100.000 km** (je nachdem, welches Maß zuerst erreicht)

² Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 9.570 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.570 € Dacia Anteil gemäß den aktuellen Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags.
 Dacia Spring Comfort (27,4 kWh Batterie), Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+.
 Dacia Spring: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+ (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).
¹UPE des Herstellers ab 20.490,- €. Abb. zeigt Dacia Spring Comfort Plus mit Sonderausstattung.

 **autoweltBarnim**
www.autowelt-gruppe.de

Autowelt Barnim GmbH & Co. KG
 Blumberger Chaussee 2 · 16321 Barmow
 Finowfurter Ring 49 · 16244 Finowfurt

AUS DER VERWALTUNG

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

Ausnahmegenehmigung**Darf auch während des Jahres ein Feuerwerk abgebrannt werden?**

» Großfeuerwerke der Kategorien 3 und 4 dürfen nur von besonders qualifizierten Personen zum Beispiel nach § 7 des Gesetzes über explosionsgefährliche Stoffe (SprengG) durchgeführt werden. Von allen anderen Personen ab 18 Jahren können sonstige Kleinfeuerwerke der Kategorie 2 wie Fontänen, Knallfrösche, Heuler, Raketen, Feuerwerksbatterien und Böller ausschließlich am 31. Dezember und 1. Januar eines jeden Jahres abgebrannt werden. „Zu allen anderen Zeiten erfordert das Abbrennen solcher Feuerwerkskörper zwingend eine Ausnahmegenehmigung

des Ordnungsamtes. Und das Aufsteigenlassen von Himmelslaternen ist seit dem Jahr 2010 in Brandenburg ganzjährig verboten“, betont die Leiterin Katrin Döber.

„Ausnahmegenehmigungen werden jedoch nur aus begründetem Anlass und unter strengen Auflagen erteilt“, erläutert Katrin Döber, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste. Begründete Anlässe sind zum Beispiel bedeutende Firmenjubiläen, Hochzeiten oder öffentliche, traditionelle Veranstaltungen.

Ein Feuerwerk darf die Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten und es sind gestaffelte Endzeiten

nach § 12 Landesimmissionsschutzgesetz einzuhalten. Zudem ist die am Tag des geplanten Feuerwerks geltende Waldbrandstufe im Landkreis zu beachten, die auf den Internetseiten des Landesumweltministeriums tagesaktuell dargestellt wird.

Um eine Häufung von Feuerwerken und damit einhergehend Störungen der Bevölkerung über das ganze Jahr zu vermeiden, werden Ausnahmegenehmigungen zu regulären Feiern wie Einschulungen, Geburten, Taufen, bestandenen Schulabschlussprüfungen, Konfirmationen, Jugendweihen und Ge-

burtstagen grundsätzlich nicht erteilt. „All diese Feuerwerke bei privaten Veranstaltungen zu genehmigen, würde zu unzumutbaren Lärmbelästigungen für die Anwohner und nicht hinnehmbaren Umweltbelastungen führen“, erklärt Katrin Döber.

„Bei illegalen Feuerwerken muss mit entsprechenden Konsequenzen, unter anderem einem hohen Bußgeld, gerechnet werden.“ Für eine Anzeige sei es wichtig, dem Ordnungsamt den konkreten Verursacher sowie Standort, Datum und Uhrzeit mitzuteilen.

Projekt „i2030“**Wie ist der Stand bei dem Ziel, dass es zukünftig zur Hauptverkehrszeit einen 10-Minuten-Takt der S-Bahn gibt?**

» Im Projekt „i2030“ haben die Länder Berlin und Brandenburg, die für die S-Bahn zuständig sind, gemeinsam mit der Deutschen Bahn und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg die wichtigsten Maßnahmen definiert, um den Schienenverkehr in der Region attraktiver zu gestalten. Die Gesamtkosten aller Maßnahmen addieren sich auf fünf bis sechs Milliarden Euro. Geplant sind der Neubau von Schienen und Bahnhöfen und auch der Ausbau von bestehenden Angeboten.

Eine der geplanten Verbesserungsmaßnahmen ist der Ausbau der S5-Strecke zwischen den S-Bahnhöfen Hoppegarten, an dem derzeit der 10-Minuten-Takt aus Berlin endet, und Strausberg, um auf der gesamten Linie einen 10-Minuten-



Takt möglich zu machen.

Die Finanzierung über 30 Millionen Euro für die Entwurfs- bis Genehmigungsplanung von einzelnen in dem Projekt enthaltenen Verbesserungsmaßnahmen des S-Bahn-Verkehrs wurde Anfang 2021 von beiden Ländern beschlossen. Der Ausbau des S5-Schienennetzes zwischen Hoppegarten und Strausberg ist darin mit dem Zeitziel „schnellstmögliche Umsetzung“ enthalten.

Dazu gehört auch die Schaffung von zusätzlichen Abstellmöglichkeiten für die künftig erweiterte S-Bahn-Flotte unter Berücksichtigung einer möglichen potenziellen S-Bahn-Werkstatt zwischen Neuenhagen und Fredersdorf. „Schnellstmögliche Umsetzung“ bedeutet allerdings nicht, dass schon im nächsten Jahr die Bagger rollen. Mit einem 10-Minuten-Takt ist realistisch nicht vor dem Jahr 2026 zu rechnen. Die Untersuchung der notwendigen Voraussetzungen für einen 10-Minuten-Takt im letzten Jahr ergab, dass eine Taktverdichtung auch mit teilweise eingleisigen Abschnitten möglich ist. Es wird also nicht durchgehend ein zweites Gleis gebraucht. Dies hätte die Umsetzung wesentlich schwieriger gemacht.

Im Rahmen der Planungen wird

auch mit untersucht, inwieweit derzeit beschränkte Bahnübergänge durch Tunnel- oder Brückenlösungen zu unbeschränkten „Kreuzungen“ umgewandelt werden müssen. Das und wie das in Fredersdorf am Bahnübergang Lindenallee/Platanenstraße möglich wäre, hatte die Gemeinde bereits im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht lassen, in der eine Tunnellösung empfohlen wurde.

Allein die Kosten für die Planung und den Bau von zusätzlich notwendigen Gleisabschnitten und schrankenlosen Übergängen für Kraftfahrzeuge, Fahrradfahrer und Fußgänger in den Ortsgebieten sowie von zusätzlichen S-Bahn-Waggons belaufen sich auf weit über 100 Millionen Euro, welche das Land Brandenburg zu stemmen hätte.

ANZEIGEN

www.heimatblatt.de

Heimatblatt
BRANDENBURG
Verlag

**Lokaler geht's nicht**

Rund
um die Uhr
in den
Ortszeitungen
Ihre eigene
Anzeige
schalten.

AUS DER VERWALTUNG

Spielplatz „Bolzplatz“ hat neues Kletterspielgerät

Auf lange Lebensdauer wurde bei der Auswahl des Klettergerüsts geachtet

» Anfang April musste das bisherige Klettergerüst auf dem Spielplatz „Bolzplatz“ an der Landstraße in Fredersdorf-Nord wegen erheblicher Sicherheitsmängel kurzfristig abgebaut werden.

Das neue Spielgerät, das in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat ausgewählt wurde, ist wie das alte Gerät geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Obwohl es direkt Mitte April bestellt wurde,

mussten wir bis Anfang Juni auf die Lieferung warten. Dann waren noch rund drei Wochen Setzzeit für das Fundament notwendig, aber seit dem 21. Juni steht es den Kindern nun zum Klettern zur Verfügung.

Gewählt wurde – mit Bedacht auf eine lange Lebensdauer – eine sehr gute Qualität, die allerdings auch ihren Preis hat: Rund 10.600 Euro hat das Spielgerät gekostet.



Foto: Vewaltung

Avicus-Chefin spendet Bank

Finanzierung weiterer Bänke möglich

» Unweit der Pflegewohnanlage Avicus, am Giacomo Meyerbeerplatz im Ortsteil Vogelsdorf, wurde Ende Juni eine neue Bank aufgestellt. Für den Standort vorgeschlagen und schließlich auch finanziert wurde die Bank von der Leiterin der Pflegewohnanlage Silke Schulz. Beschafft und aufgestellt wurde sie vom Bauhof der Gemeinde.

„Wir hatten vor zwei Jahren auf Vorschlag des Seniorenbeirates und nach Beschluss der Gemeindevertretung zahlreiche Bänke im Gemeindegebiet aufgestellt. Wenn Gewerbetreibende oder auch Privatleute darüber hinaus Bedarf sehen und diesen sogar noch finanzieren, freuen wir uns natürlich“, sagte Bürgermeister Thomas Krieger an-



Foto: Vewaltung

lässlich der Bankaufstellung. Wichtig sei aber, dass eine Aufstellung einer Bank im öffentlichen Straßenland vorher mit der Gemeinde ab-

gesprochen werden müsse. „Wir sind als Gemeinde in der Verantwortlichkeit für die Verkehrssicherheit“, so der Rathauschef. Gleiches

gilt für alle anderen Maßnahmen im öffentlichen Straßenland, die seit kurzem von der Gemeindevertretung in einer eigenen Verordnung geregelt wurden.

Ansprechpartner für Fragen zu dem, was im öffentlichen Straßenland erlaubt ist und was nicht, ist das Ordnungsamt der Gemeinde (Tel.: 033439 835 453; E-Mail: ordnungsamt@fredersdorf-vogelsdorf.de).

Wer wie Frau Schulz eine Bank an einem bestimmten Ort finanzieren möchte, kann sich an den zuständigen Mitarbeiter Herrn Kusian wenden:

Telefon: 033439-835352

E-Mail: j.kusian@fredersdorf-vogelsdorf.de).

Deutsche Umwelthilfe



Müllberge
verhindern!

Bitte unterstützen Sie uns –
werden Sie Fördermitglied!

Tel. 07732 9995-0
l.duh.de/foerdern



ANZEIGEN

Pergola-Markisen

www.fensterhaase.de

03341/47 2872
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf

FENSTERHAASE

ANZEIGEN

Kunstschmiede · Bauschlosserei
Schlüsseldienst Lange
 Inhaber Reno Lange

wertbeständig
und langlebig

- Schmiedezäune
- Toranlagen
- Treppen
- Geländer
- Terrassen
- Balkone
- Überdachungen
- Fenstergitter

Wir suchen
Metallbauer/
Bauschlosser
m/w/d



Fredersdorfer Chaussee 38 e · 15370 Fredersdorf
 Tel.: (033439) 60 98 · Fax: (033439) 63 89
 www.kunstschmiede-lange.de · kontakt@kunstschmiede-lange.de



Anwaltskanzlei
Brause

Hans-Jürgen Brause
 Rechtsanwalt

Daniela Brause LL.M.
 Rechtsanwältin
 Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht
 Opfervertretung
 Straf- und Bußgeldrecht

Verkehrsrecht
 Speditionsrecht
 Personenschadensrecht

Bahnhofstraße 23, 15344 Strausberg
 Tel.: 03341 / 3042-60
 Fax.: 03341 / 3042-618
 www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:
 Mo - Fr: 10:00 - 12:00 Uhr • Di - Do 13:00 - 18:00 Uhr

Nach dem Unfall - Mietwagen oder Nutzungsausfall

Das unschuldige Opfer eines Unfalls hat Anspruch auf einen Mietwagen. Die Kosten hat der Gegner in dem Umfang zu tragen, wie er die Haftung zu tragen hat. Bei einer Mithaftung bleiben also anteilig Kosten beim Geschädigten.

Wenn die Haftung streitig ist, wenn öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, wenn Opa sein Fahrzeug borgt usw., kann statt der Mietwagenkosten eine Nutzungsausfallentschädigung beansprucht werden. Pro Tag sind dies je nach Fahrzeug zwischen 23,00 EUR z.B. Seat Arosa und 175,00 EUR für Porsche 911.

Aber was nutzt mir die Zahlung von 40,00 EUR pro Tag, wenn ich auf ein Fahrzeug angewiesen bin. Dann sollte man sich jedoch beim Autovermieter genau erkundigen. Die Schadenminderungspflicht verlangt inzwischen vom Geschädigten, vor Abschluss eines Mietvertrages sicherzustellen, dass der von ihm gewählte Vermieter nicht deutlich über den ortsüblichen Tarifen abrechnet.

Zu beachten ist auch, dass die Gegenseite nur für die notwendige Ausfallzeit - also für die Dauer der Instandsetzung oder Wiederbeschaffung einzustehen hat. Verzögerungen durch reine Stillstandszeiten (z.B. durch ein Abwarten der Antwort des Versicherers zur Kostenübernahme durch den Versicherer) werden bei Erstattung der Kosten für eine Mietwagenutzung oder die Erstattung der Nutzungsausfallentschädigung nicht berücksichtigt.

Häufig werden als Ausfallzeit die Tage zwischen dem Verkehrsunfall und der Erstellung des Gutachtens nicht beachtet. Dies gilt auch für die nach Vorlage des Gutachtens dem Geschädigten einzuräumende Überlegungsfrist. Zu beachten ist eben der Schadensermittlungszeitraum, ein eventueller Überlegungszeitraum und der Schadensbeseitigungszeitraum (laut Gutachten).

Selbst erfahrenen Juristen ist diese Unterscheidung häufig nicht bekannt. Fragen Sie einen auf Verkehrsrecht spezialisierten Rechtsanwalt.

mitgeteilt von Rechtsanwalt H.-J. Brause
 Mitglied der ARGE Verkehrsrecht im DAV
 Anwaltskanzlei Brause in 15344 Strausberg, Bahnhofstraße 23
 Tel. 03341/3042-60, www.ra-brause.de

AUS DER VERWALTUNG

Zusätzlich statt Ersatz

Junger Baum am Verwaltungsbau
 nun offiziell Wappeneiche



Foto: Verwaltung

» Jetzt ist er auch ganz offiziell eine Wappeneiche, der Baum, der markant zwischen dem alten Rathaus der Gemeinde und dem neuen Verwaltungsbau in Fredersdorf-Nord in den Himmel ragt. Denn seit kurzem weist ihn eine entsprechende Beschilderung als Wappeneiche aus. Die Eiche wurde im Dezember 2017 mit einer Höhe von neun Metern eingepflanzt. Die Kosten beliefen sich auf 5.000 Euro. „Ganz bewusst wurde hier ein deutlich größerer Baum als sonst gewählt und der deutlich höhere Finanzaufwand betrieben. Denn der Baum war nicht einfach als Neupflanzung, sondern war als Ersatzpflanzung für die rund 200 Jahre alte Wappeneiche an der Einmündung Fließstraße/Thälmannstraße von der Gemeindevertretung vorgesehen worden“, erläutert Bürgermeister Thomas Krieger. Denn die Gemeindevertretung hatte mit einem Beschluss Mitte Mai 2017 mehrheitlich ihre Zustimmung zu Plänen des Landkreises gegeben, die alte Wappeneiche für die Verbesserung der Verkehrssituation und der Schulwegsicherheit zu opfern. Dafür sollte eine neue, schon möglichst große Wappeneiche am neuen Verwaltungs-

bau gepflanzt werden. Im August 2019 wurde die Zustimmung zur Fällung der alten Eiche von der Gemeindevertretung zurückgezogen und die Gemeindeverwaltung beauftragt, Zwischenlösungen ohne Fällung der alten Wappeneiche zu erarbeiten. Diese liegen der Gemeindevertretung inzwischen zur Entscheidung vor und im kommenden Jahr soll die Einmündung unter Erhalt der Eiche umgebaut werden. Der neue Baum war aber Ende 2017 bereits gepflanzt worden und somit jetzt eine zusätzliche Wappeneiche statt einem Ersatz. Die Trockenheit der vergangenen Jahre und der „Umpflanzstress“ hatten der jungen Eiche zwischenzeitlich erheblich zugesetzt. „Es wurde sogar befürchtet, dass der Baum eingeht und eine Ersatzpflanzung nötig wird“, berichtet Nicole Kukuk von der Bauverwaltung der Gemeinde. Glücklicherweise konnte das durch fachmännische und intensive Pflege verhindert werden. Der junge Baum wurde regelmäßig gewässert und zurückgeschnitten. „Die Eiche ist jetzt in einem guten und als Wappeneiche sehr gut vorzeigbaren Zustand“, erklärt die Verwaltungsmitarbeiterin.

AUS DER VERWALTUNG

Aktuelles in der Gemeindebibliothek

Die fürchterlichen Fünf

Kröte, Ratte, Spinne, Fledermaus und Hyäne laden ein

» Eine wirklich gruselige Mannschaft trifft sich im Schatten einer alten Brücke: Es sind die fürchterlichen Fünf: Kröte, Ratte, Spinne, Fledermaus und Hyäne. Was die fünf vermeintlich hässlichen Tieren zusammenführt sind aber keine finsternen Pläne: Sie sind untröstlich, weil keiner sie mag. Doch das wollen sie ändern und schmieden einen Plan – sie wollen ein Fest feiern.

„Irgendwelche Schwierigkeiten“, fragt die Hyäne. „Du Quatschtüte“, platzte die Ratte heraus. „Sieh uns doch an. Glaubst du, es ist lustig, wenn alle anderen dich nur hässlich und eklig finden?“ Doch langsam merken sie, dass jeder seine



Stärken hat und etwas Besonderes kann. So musizieren sie gemeinsam und laden die anderen Tiere zum Fest ein. Werden Gäste kommen? Ein Buch mit 32 Seiten für Kinder ab vier Jahren, das zeigt, dass jeder hinter die Fassade eines anderen schauen sollte.

Ich ging in die Dunkelheit

Dem „Golden State Killer“ auf der Spur

» Der „Golden State Killer“ kam immer nachts. 13 Morde, mehr als 50 Vergewaltigungen und über 100 Einbrüche beging ein ehemaliger Polizist zwischen den Jahren 1976 und 1986 in Kalifornien. Die amerikanische Autorin Michelle McNamara versucht – angeregt durch den Mord an einem Kind in ihrer Nachbarschaft – in akribischer Kleinarbeit dem Killer auf die Schliche zu kommen. Sie begeht Tatorte, spricht mit Hinterbliebenen und Ermittlern, versucht sich in den Täter hineinzusetzen. Sie lebte „mit einem Schrei in der Kehle“, nahm Medikamente gegen die Alpträume. Sie starb noch vor Beendigung ihres Buches und vor der Enttarnung des Mörders an



einer Arzneimittelunverträglichkeit. Auf Initiative des Ehemannes wurde das 432 Seiten starke Buch beendet.

Kostenloser Verlängerungsservice nur bis Ende Juli

Nur noch bis zum 30. Juli sind kostenlose Verlängerungen der Medien möglich. Danach müssen Bibliotheksnutzer wieder Gebühren entrichten, wenn die Abgabefristen nicht eingehalten werden. Während der coronabedingten Schließung der Einrichtung und auch während der Zeit, als ein Be-

such lediglich mit Termin möglich war, verlängerte das Team der Bibliothek die Medien ihrer Nutzerinnen und Nutzer selbstständig. Die aktuellen Abgabefristen können in der Bibliothek erfragt oder auf dem Nutzerkonto auf www.gemeindebibliothek-fredersdorf-vogelsdorf.de eingesehen werden.

„Die verdrängte Zeit“

Eine Lesung „Vom Verschwinden und Entdecken der Kultur des Ostens“

» Die Kulturlandschaft der DDR scheint bei vielen Menschen weit weniger präsent zu sein als die der Bundesrepublik. Der Autor Marko Martin begibt sich in „Die verdrängte Zeit“ auf die Suche nach ihr – und das mit einem neuen, gekonnt unideologischen Blick. Es geht dabei auch um Zusammenarbeit mit der Stasi und deren Verweigerung, zerstörte Biografien und Verbote, aber vor allem um das, was trotz dessen an weltgewandter Kultur entstanden ist.

Am 21. August um 15 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr) ist Marko Martin zu Gast im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung, Lindenallee 3. „Es erwartet Sie eine spannende Lesung mit dem Autoren“, kündigt Bibliotheksleiter Eric Grauenhorst an. Eine **Anmeldung** per E-Mail an bibliothek@fredersdorf-vogelsdorf.de oder unter Telefon 033439/80919 ist erforderlich.



Der **Eintritt** kostet 6 € normal, 5 € für angemeldete Leser der Gemeindebibliothek und 3 € ermäßigt (ALG II). Die derzeit geltenden Hygiene- und Zutrittsbestimmungen sind zu beachten.

Diskutieren über ein Gemälde

Komödie „Kunst“ als szenische Lesung an zwei Abenden

» Zum Abschluss der Ausstellung „Abstrakte Malerei“, die derzeit im Verwaltungsneubau zu sehen ist, veranstaltet die Gemeindebibliothek Fredersdorf-Vogelsdorf in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Franka Höhne eine szenische Lesung von Yasmina Rezas Theaterstück „Kunst“. Die Initiatoren laden Besucher an zwei Mittwoch-Abenden in den Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf, Lindenallee 3. ein – am 4. und 18. August, jeweils um 18.30 Uhr. Die Komödie handelt von der emotionalen, als auch zum Lachen einladenden Diskussion dreier Freunde über den letzten Kunstkauf von Serge: ein hochpreisiges Gemälde, das weiße Streifen auf einer ebenfalls weißen Leinwand zeigt. Der Zweite, Marc, hält es für „einen Scheiß“ und zwischen beiden steht Yvan, der nicht nur zu vermitteln versucht, sondern sich auch um seine Hochzeit sorgt. Akteure der Lesung, die allesamt Bürger der Gemeinde sind, sind Bernd Benser, Hardy Gudzinski und



Christian Sell als Vorleser und Ursula Radzick als Szenenleserin. Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung per E-Mail an bibliothek@fredersdorf-vogelsdorf.de oder unter Telefon 033439/ 80919 ist allerdings erforderlich. Die derzeit geltenden Hygiene- und Zutrittsbestimmungen sind einzuhalten.

AUS DER VERWALTUNG

Bäume statt abstrakter Kunst

Ausstellungswechsel im Verwaltungsbau im August mit Abschluss- und Eröffnungsfeier

Die aktuelle Ausstellung „Abstrakte Malerei“ im Verwaltungsneubau an der Lindenallee in Fredersdorf-Nord wird am 6. August enden. Ab dem 16. August wird dann die Ausstellung „BAUMBekanntschaffen“ zu sehen sein, bei der markante Bäume im Gemeindegebiet im Mittelpunkt stehen. „Aufgrund der Corona-Pandemie sowie der Schließung des Rathauses und des Verwaltungsbaus für die Öffentlichkeit während der eigentlichen Ausstellungszeit ist die Ausstellung „Abstrakte Malerei“ deutlich länger gelaufen, als ursprünglich geplant. Zusätzlich

wurden die Bilder seit März – soweit vom Platz her möglich – von den Wänden an die Fensterfronten im Erdgeschoss verlagert, so dass Teile der Ausstellung von außen sichtbar waren“, beschreibt Frau Ilka Klaus, in der Verwaltung zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, die Schwierigkeiten infolge der Corona-Auflagen.

Anstatt der normalerweise üblichen Vernissage, also einer Ausstellungseröffnung zu Beginn, ist nun zum Ende der Ausstellung eine Finissage geplant: Sie soll am Freitag, dem 6. August, um 17 Uhr mit mu-

sikalischer Begleitung stattfinden. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger haben dort das letzte Mal die Möglichkeit, die Bilder im Verwaltungsbau zu sehen.

Ab dem 16. August wird die gemeinsame Ausstellung „BAUMBekanntschaffen“ der Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), der Mal- und Zeichengruppe Art und des Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf zu sehen sein.

Die Aussteller laden bereits am Samstag, dem 14. August, um 18 Uhr alle Interessierten zur Öff-

nungsveranstaltung ein. Die Ausstellung wird bis 11. November zu sehen sein.

Bei der Finissage der Ausstellung „Abstrakte Malerei“ und der Eröffnungsfeier der Ausstellung „BAUMBekanntschaffen“ sind die Vorgaben der zu den Terminen geltenden Corona-Verordnungen zu beachten. Gleiches gilt für die Besichtigungen der Ausstellungen, die zu den Sprechzeiten der Verwaltung am Dienstag von 9 bis 12 und 13 bis 18.30 Uhr sowie am Donnerstag von 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr Besuchern kostenfrei offen stehen.

AUS DER VERWALTUNG

Brückenfest im August

Hygienekonzept soll zweitägiges Gemeindefest möglich machen

28./29.08.2021
Samstag 12-24 Uhr / Sonntag 11-17 Uhr

BRÜCKEN-Fest

südlicher Bahnhofsbereich

Eintritt **FREI**

Eine Veranstaltung für die ganze Familie mit:
Bühnenprogramm für Groß und Klein
Showband RIGHT NOW
Gottesdienst · Seniorenprogramm · Tombola
Buntes Markttreiben
Allerlei Sport-, Spiel- und Mitmachangebote

» Im vergangenen Jahr musste das schon traditionelle zentrale zweitägige Gemeindefest auf dem Bahnhofsvorplatz Fredersdorf-Süd abgesagt werden. In diesem Jahr hatte man die Entscheidung, ob das Brückenfest stattfinden kann und soll, bis Mitte Juni hinausgezögert. Dann fiel nach Beurteilung der Möglichkeiten aufgrund der Corona-Einschränkungen und in enger Absprache mit der Veranstaltungsagentur die Entscheidung: Das Fest wird, wenn sich die Verordnungs-lage nicht noch entscheidend ändert, am Samstag, dem 28., und Sonntag, dem 29. August, stattfinden.

„Wir werden am bewährten Konzept festhalten: Es wird ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für Familien und Senioren geben und am Samstagabend einen wirklichen Höhepunkt für diejenigen, die wieder feiern wollen“, sagt Bürgermeister Thomas Krieger. In enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt werde ein Hygienekonzept erarbeitet. „Wir rechnen unter anderem damit, dass es eine Maskenpflicht geben wird und dass wir eine Höchstteilnehmerzahl nicht überschreiten dürfen, damit die Abstandsregeln eingehalten

werden können. Aber davon sollten wir uns die Freude, dass das Fest wieder stattfinden kann, nicht vermiesen lassen“, so der Rathauschef. Mit den Vorbereitungen für das beliebte Familienfest wurden direkt nach der Entscheidung begonnen. Erste Zusagen ortsansässiger Vereine sowie von Händlern und Gastronomen liegen der Verwaltung bereits vor.

Besucher können sich wieder auf ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für Groß und Klein und ein breitgefächertes Marktangebot freuen. Am Samstagabend soll unter anderem die Partyband RIGHT NOW – wie bereits 2019 – mit Hits, Evergreens und aktuellen Songs aus Rock- und Popmusik die Stimmung anheizen.

INFO

Unternehmen, Vereine sowie Einzelpersonen aus der Gemeinde, die sich und ihr Angebot auf dem Brückenfest präsentieren möchten, können sich an Frau Klaus (E-Mail: i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de) wenden. Frau Klaus ist auch Ansprechpartnerin für Unternehmen, die als Sponsor des Brückenfestes auftreten wollen.

+++ ACHTUNG! SPERRUNGEN +++

Park- & Ride-Parkplatz zum Brückenfest gesperrt

Aufgrund des Brückenfestes auf dem Park- & Ride-Parkplatz in der Brückenstraße und für den notwendigen Auf- und Abbau, muss der Parkplatz komplett für den Fahrzeugverkehr und das Parken gesperrt werden: **Das gilt ab Freitag, 27. August, 21:00 Uhr, bis Sonntag, 29. August, 24:00 Uhr.**

Die Gemeinde weist alle Fahrzeugführer und -halter auf das ab 27. August, 21:00 Uhr geltende absolute Halteverbot hin. Fahrzeuge, die zu diesem Zeitpunkt auf dem Parkplatz stehen, müssen kostenpflichtig umgesetzt werden!

Das Ordnungsamt weist außerdem darauf hin, dass die Glascontainer neben den Fahrradständern für etwa eine Woche nicht zur Verfügung stehen.

ANZEIGEN

Schlossgut Altlandsberg
LAND BOUTIQUE GUT
www.schlossgut-altlandsberg.de

KULTUR-TIPPS

29.7. 18 Uhr	Tanz am Gutshaus Schlossgrundriss Altlandsberg
31.7. 16 Uhr	Jugendmusical: Dickens' Londoner Geschichten Schlosskirche Altlandsberg
6.8. 21:15 Uhr	Freiluftkino: Ein Sack voll Murmeln Domänenhof Altlandsberg
12.-15.8. je 16 Uhr	Sommermusical: My Fair Lady Domänenhof Altlandsberg
20.8. 20:30 Uhr	Freiluftkino: Der Trafikant Domänenhof Altlandsberg
27.8. 19 Uhr	Sommer der Leichten Muse Schlossterrasse Altlandsberg

Königlich feiern: FESTE · HOCHZEITEN · THEATER · MUSIK
Tickets in der Stadtinformation, www.reservix.de oder Abendkasse
Krummenseestr. 1 · 15345 Altlandsberg · Tel: (033438) 15 11 50

**Suche
Mehrfamilienhaus von
Privat ab 500 m²
Wohnfläche**

Tel.: 0331 - 28129844

AUS DER VERWALTUNG

Gemeindevertretung transparent

Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 27.05.2021

Die Gemeindevertretung beschloss mit zwölf Ja-Stimmen gegen zehn Nein-Stimmen bei keiner Enthaltung die Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes in einem Teilbereich im Parallelverfahren zum Bebauungsplan BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee / Schöneicher Weg“. Der räumliche Änderungsbereich der Flächennutzungsplanänderung umfasst eine Fläche von ca. 13,2 ha und wird im Norden durch die Frankfurter Chaussee und im Nordwesten durch den Schöneicher Weg begrenzt. Im Osten, Süden und Südwesten ist der Geltungsbereich von Waldflächen sowie landwirtschaftlichen Flächen umgeben. In Umgriff der Flächennutzungsplanänderung liegen folgende Flurstücke: 46, 61, 62, 63, 64, 65 und 1131 (tlw.) der Flur 1, Gemarkung Vogelsdorf. Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.

Dem Vorentwurf der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes und der Begründung stimmten die Gemeindevertretung mit zwölf Ja-Stimmen gegen zehn Nein-Stimmen bei keiner Enthaltung in der Fassung mit Stand Mai 2021 zu. Der Vorentwurf der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes und die Begründung Stand Mai 2021 sind öffentlich

auszulegen und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zu beteiligen. Die Gemeindevertretung beschloss in namentlicher Abstimmung mit elf Ja-Stimmen von Hr. Sept (SPD) Hr. Krieger, Hr. Schramm (GFV), Hr. Paulus (GFV), Hr. Auschner (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Lich (GFV), Hr. Heilmann (GFV), Hr. Weihs (GFV), Hr. Häcker (GFV) gegen zehn Nein-Stimmen von Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD), Fr. Heister (AfD), Hr. Haberkern (BLG), Hr. Nickel (BLG), Hr. Küllmer (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Fr. Werner (BLG) und Fr. Boßdorf (BLG) bei einer Enthaltung von Hr. Heiermann (SPD):

1. Die Änderung des Geltungsbereichs des sich in Aufstellung befindenden Bebauungsplanes BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee / Schöneicher Weg“. Der Geltungsbereich erfasst durch die Änderung folgende Flurstücke: Flurstücke 31 tlv., 46, 61, 62, 63, 64, 65, 968 tlv., 1131 tlv., 1663, 1666 und 1668 der Flur 1, Gemarkung Vogelsdorf.

2. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee / Schöneicher Weg“ und die Begründung mit Anlagen werden in der Fassung Stand Mai 2021 gebilligt.

3. Der Vorentwurf des Bebauungs-

planes BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee / Schöneicher Weg“ und die Begründung mit Anlagen sind öffentlich auszulegen und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind zu beteiligen.

4. Auf der Seite 30 der Begründung des BP 37 „Gewerbegebiet Frankfurter Chaussee / Schöneicher Weg“ – Begründung – (Anlage 3) – im 3. Absatz von unten: „Entsprechend § 9 ...“ vorletzte Zeile: „Bezüglich der Unzulässigkeit entsprechender Betriebe nach Ablauf der fünf Jahre gilt: wird ersetzt durch „nach Ablauf der Frist“ gilt: ...

Die Gemeindevertretung nahm die Informationen zum BP 33 „Akazienstraße“ zur Kenntnis und lehnte mit 13 Nein-Stimmen gegen fünf Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen das Verfahren, mit den nächsten Schritten (Bürgerinformations- und Diskussionsveranstaltung zur Vorstellung des hydrologischen Gutachtens, Vorbereitung der Entscheidung zur frühzeitigen Beteiligung) ohne weitere Veränderungen gegenüber dem Aufstellungsbeschluss weiter zu führen, ab. Der vor der Gesamtablehnung mit zwölf Ja-Stimmen keiner Nein-Stimme und bei neun Enthaltungen bestätigte Änderungsantrag der SPD-Fraktion,

dass die Straßenfläche über die Wiese am bestehenden Feldweg zwischen Lange- und Landstraße als Fußweg vorgesehen werden soll und falls unbedingt notwendig, die Ulmenstraße nur als Fußweg verlängert wird, kommt mit der Ablehnung des Beschlussvorschlages durch die Gemeindevertretung, das Verfahren weiter zu führen, ebenfalls nicht zum Tragen.

Für die Sondertilgung des KfW-Darlehens aus 2014 für den Anbau am Schulgebäude der Vier-Jahreszeiten-Grundschule beschloss die Gemeindevertretung mit elf Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und sieben Enthaltungen die außerplanmäßige Ausgabe i. H. v. 544.772,42 € - für die Sondertilgung des KfW Darlehens 533.320,00 €, zuzüglich der Vorfälligkeitsentschädigung von voraussichtlich 11.452,42 €.

Die Gemeindevertretung beschloss mit zehn Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und acht Enthaltungen für die Sondertilgung des KfW-Darlehens aus 2010 für den Neubau des Hortgebäudes IKB im Fred-Vogel-Schulcampus die außerplanmäßige Ausgabe i. H. v. 745.953,44 € - für die Sondertilgung des KfW Darlehens 730.120,00 €, zuzüglich der Vorfälligkeitsentschädigung von voraussichtlich 15.833,44 €.

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Juni 2021

Standort	Vorhaben
Frankfurter Chaussee 52 A	Drogeriemarkt
Fredersdorfer Straße 30	Änderung der Baugenehmigung
Igelweg 9	Nutzungsänderung Nebenanlage
Igelweg 18	Doppelhaushälfte
Igelweg 38 - 45	4 Doppelhäuser
Industriestraße	Privatstraße
Karl-Liebknecht-Straße 29	Einfamilienhaus
Richard-Wagner-Straße 16	2 Wohnhäuser
Rubensstraße 34	Einfamilienhaus
Seestraße 69	Einfamilienhaus
Wiesenweg 7	Einfamilienhaus

Aus der Gemeindevertretung

Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden nach der Sommerpause wie folgt statt:

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	10.08.2021, 19 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	11.08.2021, 19 Uhr
Ortsentwicklungs-, Bau- und Umweltausschuss	12.08.2021, 19 Uhr
Hauptausschuss	17.08.2021, 19 Uhr

Genauere Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung sind in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf der Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de zu finden.

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung findet am 26.08.2021, 19.00 Uhr im Sitzungssaal, Lindenallee 3 statt.

AUS DER GEMEINDE

Gemeindevertretung aktuell

Beschluss der Sitzung der Gemeindevertretung vom 07.06.2021

» **Die Gemeindevertretung beschloss** in namentlicher Abstimmung mit elf Ja-Stimmen von Hr. Nickel (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Haberkern (BLG), Hr. Weihs (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Paulus (GFV), Hr. Lich (GFV), Hr.

Häcker (GFV), Hr. Heilmann (GFV) und Hr. Arndt gegen zwei Nein-Stimmen von Hr. Heiermann (SPD) und Hr. Krieger bei drei Enthaltungen von Hr. Haida (BLG), Hr. Sept (SPD) und Hr. Auschner (GFV) **die für den Oberschulneubau zur**

Ausschreibung vorgesehen Fenster nicht wie angekündigt mit Kunststoffrahmen, sondern mit Aluminiumrahmen auszuschreiben. Sie sollen eloxiert oder pulverbeschichtet werden, um einer Korrosion vorzubeugen. Außerdem sol-

len alle nicht feststehenden Fensterelemente, die über eine Dreh-Kipp-Funktion verfügen, mit Pilzkopfsicherungen (oben, unten, band- und schließseitig) ausgestattet sein.

Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 22.06.2021

» **Die Grundsätze der Grundschul- und Horterweiterung als Schlussfolgerung aus der Untersuchung zur Kita-, Hort- und Schulbedarfsanalyse beschloss die Gemeindevertretung in den Punkten 1 bis 5 und deren Unterpunkte.**

1) In namentlicher Abstimmung beschloss die Gemeindevertretung mit 18 Ja-Stimmen von Hr. Nickel (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Haberkern (BLG), Fr. Boßdorf (BLG), Hr. Sept (SPD), Hr. Geisler (GFV), Hr. Auschner (GFV), Hr. Weihs (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Hr. Häcker (GFV), Hr. Heilmann (GFV), Hr. Krieger, Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD) und Fr. Heister (AfD) bei keiner Nein-Stimme und zwei Enthaltungen von Hr. Heiermann (SPD) und Fr. Werner (BLG):

das Szenario „Trendfortschreibung“ mit einer Tendenz zum Szenario „Schnelles Wachstum“ wird Grundlage für die Planung des zukünftigen Bedarfs an Kita-Plätzen in der Gemeinde. Es wird mit bis zu 80 zusätzlich benötigten Kita-Plätzen gerechnet.

2) Die Gemeindevertretung beschloss in namentlicher Abstimmung: Das Szenario „Trendfortschreibung“ mit einer Tendenz zum Szenario „Schnelles Wachstum“ wird Grundlage für die Planung des zukünftigen Bedarfs an Grundschul- und Hortplätzen in der Gemeinde. Der Bürgermeister wird beauftragt, der Gemeindevertretung nach der Sommerpause einen Vorschlag für die Grundschul- und Hortentwicklung vorzulegen, mit dem folgende Anforderungen erfüllt werden:

2a) 7,5-Zügigkeit bei den Einschulungen über einen langfristigen Zeitraum als feste Lösung an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule unter Berücksichtigung der not-

wendigen Sport- und Speiseraumkapazitäten mit 14 Ja-Stimmen von Hr. Zerbe (BLG), Fr. Boßdorf (BLG), Fr. Werner (BLG), Hr. Sept (SPD), Hr. Heiermann (SPD), Hr. Geisler (GFV), Hr. Weihs (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Hr. Häcker (GFV), Hr. Heilmann (GFV), Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD) und Fr. Heister (AfD) gegen eine Nein-Stimme von Hr. Krieger bei fünf Enthaltungen von Hr. Nickel (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Haberkern (BLG), Hr. Auschner (GFV) und Fr. Borges (GFV).

2b) Hortplätze für 100 % der Kinder der Klassenstufen 1-4 und 20 % der Klassenstufen 5 und 6 wurde von der Gemeindevertretung einstimmig mit 20 Ja-Stimmen beschlossen.

2c) Unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit der Maßnahmen unter dem Aspekt des steigenden Bedarfs ab dem Schuljahr 2022/23, soll die Umsetzung der Maßnahme bis spätestens Ende 2024 erfolgen. Die Verwaltung soll die Variante 4 aus der IV/1320/ 2021 (Erweiterungsbau für einen Zug an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule) berücksichtigen – dazu stimmten 19 Gemeindevertreter mit Ja, kein Gemeindevertreter mit Nein und ein Gemeindevertreter enthielt sich der Stimme.

2d) Die Berücksichtigung der derzeitigen Gesetzesinitiative des Bundes zur stufenweisen Einführung eines Anspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschulkinder ab dem 1. August 2026 wurde durch die Gemeindevertretung mit 19 Ja-Stimmen, bei keiner Nein-Stimme und einer Enthaltung befürwortet.

Die Gemeindevertretung beschloss folgenden zusätzlichen **Punkt 2e)** mit 14 Ja-Stimmen gegen zwei Nein-Stimmen bei vier Enthaltungen: **Alternativ soll die Prüfung des Baus einer Sporthalle auf dem**

Sportplatz in Fredersdorf Süd auf technische Machbarkeit und Kosten und die Gegenüberstellung der Baukosten zu den Kosten des Bustransfers erfolgen.

3) Die Gemeindevertretung lehnte in namentlicher Abstimmung **mit zehn Nein-Stimmen** von Hr. Haida (BLG), Hr. Geisler (GFV), Hr. Weihs (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Hr. Häcker (GFV), Hr. Heilmann (GFV), Hr. Heiermann (SPD), Fr. Werner (BLG) **gegen acht Ja-Stimmen** von Hr. Nickel (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Haberkern (BLG), Fr. Boßdorf (BLG), Hr. Krieger, Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD), Fr. Heister (AfD) **bei zwei Enthaltungen** von Hr. Sept (SPD), Hr. Auschner (GFV) **ab, den Pachtvertrag für die derzeitigt landwirtschaftlich genutzte Fläche an der Goethestraße fristgerecht zum 31.12.2021 (mit der Maßgabe, dass die für die Schul-/ Horterweiterung nicht benötigte Fläche unter Beibehaltung der alten Pachtbedingungen an den alten Pächter neu verpachtet wird) zu kündigen.**

4) Der Vorschlag, dass der Beschluss der Gemeindevertretung vom 27.04.2017, vor dem Jahr 2025 keine Mobilisierung zusätzlichen Baulandes über die Flächen des aktuellen Flächennutzungsplanes hinaus vorzunehmen, bis Ende des Jahres 2030 Geltung hat, wurde in namentlicher Abstimmung mit 20 Ja-Stimmen von Haida (BLG), Hr. Geisler (GFV), Hr. Weihs (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Hr. Häcker (GFV), Hr. Heilmann (GFV), Hr. Heiermann (SPD), Fr. Werner (BLG), Hr. Nickel (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Haberkern (BLG), Fr. Boßdorf (BLG), Hr. Krieger, Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD), Fr. Heister (AfD), Hr. Sept (SPD) und Hr. Auschner (GFV) **an den Ortsentwicklungs-, Bau- und Umweltaus-**

schluss zur Behandlung im Zusammenhang mit dem Gemeindeentwicklungskonzept verwiesen.

5) Die Gemeindevertretung beschloss in namentlicher Abstimmung mit 18 Ja-Stimmen von Hr. Haida (BLG), Hr. Geisler (GFV), Hr. Weihs (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Hr. Häcker (GFV), Hr. Heilmann (GFV), Hr. Heiermann (SPD), Fr. Werner (BLG), Hr. Nickel (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Haberkern (BLG), Fr. Boßdorf (BLG), Hr. Krieger, Fr. Heister (AfD), Hr. Sept (SPD), Hr. Auschner (GFV), **dass die Bedarfsanalyse nebst Bevölkerungsprognose alle drei Jahre überarbeitet wird und ein Monitoring Mitte 2022 erfolgen soll.**

Die Gemeindevertretung beschloss mit 17 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung **die freie Trägerschaft zur Errichtung und zum Betrieb einer neuen Kita auf Grundlage des Interessenbekundungsverfahrens vom 9. Februar 2021 an den Evangelischen Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree zu übertragen.** Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem freien Träger die schnellstmögliche Umsetzung der neuen Kita unter Beachtung des eingereichten Angebots vorzubereiten und zu unterstützen. Der Bürgermeister wird beauftragt, eine entsprechende Empfehlung und Abstimmung mit dem Landkreis Märkisch-Oderland zur Aufnahme der neuen Kita in die Jugendhilfeplanung abzugeben. Die Gemeindevertretung beschloss mit 14 Ja-Stimmen gegen fünf Nein-Stimmen bei einer Enthaltung die Entbehrlichkeit des Grundstücks Igelweg 15.

Die Entbehrlichkeit eines kommunalen Grundstücks an der Bollensdorfer Allee beschloss die Gemeindevertretung mit 15 Ja-Stimmen gegen keine Nein-Stimme bei zwei Enthaltungen.

AUS DER VERWALTUNG

Übersicht über die Bauvorhaben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Bauvorhaben Straßenbau und Hochbau	„Planungsbeginn „	Baubeginn	Arbeitsstand	„Bauende geplant“	Bauende/ Bauübergabe
Ausbau Platanenstraße	2020	2022	Für die Erneuerung der Platanenstraße wird derzeit die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung erstellt. Die Vorstellung der Planung soll im August 2021 erfolgen. Die Entwicklung der Corona-Einschränkungen ist dabei noch organisatorisch abzuwarten.	2022/2023	
Straßenbau Q11 in Fredersdorf-Nord (Dürerstraße, Böcklinstraße, Feuerbachstraße)	2020	2021	In der Feuerbachstraße und in der Böcklinstraße sind die Fahrbahnborde und die Borde für die Zufahrten gesetzt. Die Pflasterarbeiten der Zufahrten und Zugänge sind ebenfalls abgeschlossen. Anfang Juli soll in beiden Straßen die Asphalttragschicht hergestellt werden. In der Dürerstraße werden derzeit die Borde gestellt.	August 21	
„Straßenbau Quartier 13 Ringstraße, Ahornstraße, Gärtnerstraße“	2019	2021	Der nördliche Stich Ringstraße und Stich zum NSG der Ringstraße sind fertiggestellt und wurden für den Verkehr freigegeben. Im Abschnitt der Ahornstraße zwischen Altlangberger Chaussee und Busentscher Weg sowie in der Ringstraße (Abschnitt parallel zum NSG) wird in der 27. KW Asphalt eingebaut. Die Straßenbauarbeiten im Stich Ahornstraße und in der Gartenstraße haben begonnen. Die erforderlichen Umverlegungsarbeiten der Medienträger takten sich in den Bauablauf ein.	Nov. 2021	
Straßenbau Quartier 12-2 (Siegfriedring, Giselherstraße, Brunhildstraße, Gunterstraße, Richard-Wagner-Straße)	2019	2021	Die Richard-Wagner Straße ist fertiggestellt und wurde für den Verkehr wieder freigegeben. Auf Grund von Lieferschwierigkeiten von Baumaterialien ist der voraussichtliche Baubeginn für die 31. KW in der Gunterstraße geplant. Der Baubeginn in der Brunhildstraße und Giselherstraße wird voraussichtlich erst im September bzw. im IV. Quartal erfolgen.	Nov. 2021	
Straßenbau Quartier 16 (Rosinstraße, Weidenweg)	2021	2022	Die Entwurfsplanung, einhergehend mit der Kostenberechnung der Baumaßnahme, liegt vor. Auf der Grundlage der Planungsergebnisse fanden im Juni für die Rosinstraße südlicher Teil und den Weidenweg die Informationsveranstaltung für die Anwohner unter Beachtung der Einschränkungen der Corona-Bedingungen statt. Für die Rosinstraße nördlicher Teil wird voraussichtlich im August die Informationsveranstaltung stattfinden.		
Straßenbau Quartier 17 (Lange Straße, Ulmenstraße, Voigtstraße)	2020	2022	Die Entwurfsplanung, einhergehend mit der Kostenberechnung der Baumaßnahme, liegt vor. Auf der Grundlage der Planungsergebnisse fanden im Juni für alle drei Straßen die Informationsveranstaltungen für die Anwohner unter Beachtung der Einschränkungen der Corona-Bedingungen statt. In den Gremien wird im Monat August zum Bau beraten.		
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2021, Bahnhofstraße, Verdriesstraße, Kurze Straße, Senitzstraße, Försterweg, Ringstraße (Abschnitt), Schwarzer Weg (Gehwegabschnitt)	2020	2021	Im April konnten die Arbeiten im Försterweg, der Senitzstraße, in der Bahnhof- und Verdriesstraße komplett abgeschlossen werden. Die neue LED- Beleuchtung ist hier bereits am Stromnetz angeschlossen. In der Kurze Straße wurden das Stromkabel verlegt, die Lichtmaste und die Beleuchtung werden noch im Juni montiert.	Oktober 2021	
Neubau Hockeyfeld	2018	2021	Die Hockeyfläche auf der Radrennbahn wird im Juli-2021 zur Nutzung freigegeben. Zusätzlich werden wir noch eine Rissanierung der Radrennbahn durchführen.	Juli 2021	
Neubau Oberschule	2018	2023	Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gange. In Bauteil 1 sind die Fundamente fertig gestellt. Die Gewerke Aufzug und Gerüst sind vergeben. Fenster, Türen und Dachabdichtung sind in der Angebotsphase.	August 2023	
Sanierung Kita Sonnenschein	2020	2021	Die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns wurde durch die ILB am 08.06.2021 erteilt. Der Veröffentlichungsbeginn der Ausschreibung war der 15.06.2021. Die Angebotsfrist lief am 06.07.2021 aus.	Oktober 2021	

Aus dem Amtsblatt

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 22.07.2021

Teil I – Satzungen, sonstige ortsrechtliche Vorschriften und Bekanntmachungen nach dem Baugesetzbuch

- Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Nutzung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf (Kita-Kostenbeitragsatzung) vom 29. April 2021

Teil II – Sonstige Bekanntmachungen

- keine

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsgebäude in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten.

www.heimatblatt.de

Rund um die Uhr in den Öffnungszeiten Ihre eigene Anzeige schalten.

Lokaler geht's nicht

Heimatblatt
BRANDENBURG
Verlag

Helferin, Menschenkennerin, Teamplayerin ...

Ungefiltert und authentisch berichtet Auszubildende Jennifer Jüterbock von ihrer außergewöhnlichen Ausbildung bei einem außergewöhnlichen Arbeitgeber – und ihrem Weg dorthin.

Hallo, ich bin Jenni, 21 Jahre alt und mache meine zweite Ausbildung. Warum eine zweite und wo? Zuerst habe ich in der Gastronomie gelernt, weil ich gerne mit Menschen arbeiten wollte. Aber ein privater Schicksalsschlag in meiner Familie brachte mich dazu, meinen Beruf an den Nagel zu hängen, um voll und ganz für meine Familie da zu sein. Durch diese völlig neue Situation habe ich intensiver über das Thema Altenpflege nachgedacht. Mir wurde klar, dass jede*r im hohen Alter mal Pflege und Unterstützung braucht. Ich wurde also immer interessierter und fragte mich, welche Möglichkeiten die Altenpflege bietet. Zunächst informierte ich mich im Internet und sprach mit Freund*innen, die in Pflegeberufen arbeiten. Und so wurde aus meinem Interesse ein konkreter Wunsch, mich mit der Ausbildung zur Pflegefachfrau beruflich neu zu orientieren.

Als ich mich dann erkundigte, in welchen Bereichen ich nach einer Ausbildung arbeiten und in welchen Betrieben ich meine Ausbildung machen kann, war endgültig klar: Ich möchte Pflegefachfrau werden. Also bewarb ich mich um einen Ausbildungsplatz und bekam im KATHARINENHOF Am Dorfanger sogar die Möglichkeit, einen Tag lang den Pflalltag zu erleben – und so ging meine Reise los. Ich wusste nach diesem Tag, dass ich auf jeden Fall eine zweite Berufsausbildung machen möchte. Und zwar unbedingt hier im Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz.

Klar war ich anfangs unsicher, verstand nicht, warum die Menschen



hier so anders und desorientiert sind. Aber das hat Pflegedienstleiterin Sabrina Hermann ganz toll und feinfühlig erklärt: Die Senior*innen, die hier leben, sind an Demenz erkrankt. Sie zeigte uns auch das Konzept des Hauses, das auf Menschen mit diesem Krankheitsbild seit Jahren spezialisiert, sehr gefragt und bekannt ist.

Von Demenz und Alzheimer hatte ich zuvor immer mal was gehört, aber jetzt einen persönlichen Eindruck zu bekommen und zu erleben, dass die Senior*innen trotz ihrer kognitiven Beeinträchtigungen immer noch vielschichtige und wundervolle Menschen sind, ist schon etwas Besonderes. Für sie zu arbeiten, ist ungemein bereichernd. Ich staune immer wieder, wie groß ihre Ressourcen noch sind – viel größer, als es auf den ersten Blick oft scheint. Für meinen Beruf bedeutet das, die Betroffenen da zu unterstützen, wo die Krankheit ihnen das Leben erschwert. Und mir ist auch klar, dass Menschen mit Demenz in die Mitte unserer Gesellschaft gehören. Ich lerne in meinem Ausbildungsbetrieb unfassbar viel über das Krankheitsbild, liebe den Umgang mit den „außergewöhnlichen“ alten Menschen und schätze meine Teamkolleg*innen – vor allem auch



ihre langjährige Erfahrung. Immer wieder denke ich, dass ich mich für den richtigen Weg entschieden habe.

Im Herbst beginnt schon mein zweites Lehrjahr. Die Zeit geht schnell vorbei und es ist beeindruckend, was ich schon alles gelernt habe. Der praktische Teil meiner Ausbildung zur Pflegefachfrau begeistert mich am meisten, der Theorieteil in der Schule ist ganz schön umfangreich und eine echte Fleißausbildung. Damit ich viele Erfahrungen sammle, habe ich zusätzlich praktische Einsätze in anderen, externen Einrichtungen: im

eine echte Teamplayerin, bringe dafür einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn mit und arbeite super gerne mit meinem Pflegeteam zusammen. Meine Praxisanleiterin sagt, dass ich nicht nur ein Herz für Menschen habe, sondern auch eine hohe emotionale Intelligenz und sehr zugewandt bin.

Heute weiß ich, wie super wichtig und toll der Beruf der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner ist, wie breit ich nach meiner Ausbildung aufgestellt sein werde, wo ich überall arbeiten kann. Und ich weiß auch, dass ich nach der Ausbildung garantiert einen sicheren Arbeitsplatz haben werde. Ich bin einfach zufrieden und jetzt schon sicher, dass ich nach meinem Abschluss im Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz bleiben möchte. Hier bin ich genau richtig. Die Arbeit hier ist genau meins. Wie viele können das schon von ihrem Beruf sagen?



Krankenhaus, beim ambulanten Pflegedienst, in der psychiatrischen Pflege sowie in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Wer die dreijährige Ausbildung absolviert, entwickelt sich zu einem echten Allroundtalent für die Pflegebranche. Das ahnt immer keine*r, der oder dem ich von der dualen Pflegeausbildung und besonders vom Dorfanger erzähle.

Die Altenpflege ist genau mein Ding: Ich bin Helferin, denn es begeistert mich, die Bewohner*innen bei der Bewältigung ihres Alltags zu begleiten. Auf mich kann man zählen und ich packe gerne mit an, wo Unterstützung gebraucht wird. Ich bin Menschenkennerin und sehe, welchen Bedarf die Senior*innen haben. Und ich bin

Klingt Jennis Weg spannend? Dann klick dich rein auf dorfanger.katharinenhof.net oder melde dich direkt im KATHARINENHOF Am Dorfanger per Telefon, E-Mail, Post oder komm persönlich vorbei – ganz egal, wie alt du bist. Das Ausbildungsjahr beginnt im Herbst, Bewerbungen sind noch möglich.

KATHARINENHOF AM DORFANGER

Einrichtungsleiterin Claudia Töpfer
Ernst-Thälmann-Straße 29 a
15370 Fredersdorf
Telefon: 033439 5300530
mail: am-dorfanger@katharinenhof.net
www.katharinenhof.net



KATHARINENHOF  AM DORFANGER

AUS DER VERWALTUNG

Personalsuche der ortsansässigen Unternehmen im Ortsblatt

» Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele Einwohner unserer Gemeinde interessante Arbeitsmöglichkeiten, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt können die Unternehmen und Einwohner zusammengebracht werden – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag.

In der Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht?
- Wer wird gesucht?
- Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form, je Spalte max. 50 Anschläge inklusive Leerzeichen, anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Gewerbetreibende aus der Gemeinde senden ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de.

Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen für die nächsten Ausgaben sind:

- 26.07.2021 (Erscheinung 19.08.2021)
- 30.08.2021 (Erscheinung 16.09.2021)

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf – neuer Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Monteure (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Herr Schulz	033439/76026	hs@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur (m/w/d) und Geowissenschaftler (m/w/d)	Herr Fels	033439-1442-11	
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & Goetz GbR	Monteur (m/w/d) für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de
Metall und Kunststoff eK	Elektriker (m/w/d) Kundendiensttechniker (m/w/d)	Herr Schimming	0151-40002300	
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	„Krankentransportfahrer (m/w/d) (auch Quereinsteiger)“	Frau Fürstenberg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Katharinenhof im Schloßgarten	Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Wutzler	033439-5300530	Wutzler.Anke@katharinenhof.net
Katharinenhof am Dorfanger	Pflegehelfer (m/w/d) Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Herrmann	0172-7917734	herrmann.sabrina@katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w/d) Krankenschwester (m/w/d) Altenpfleger (m/w/d) Pflegeassistent (m/w/d)	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISKE BAU GmbH	Bauhelfer mit Führerschein (m/w/d) Tockenbauer (m/w/d) Maurer (m/w/d)	Frau Wuttig	033439-126930	info@kufliске-bau.de
„RSS GmbH Radio Systems Service“	Monteur (m/w/d) für Mobilfunkanlagen, Elektroniker (m/w/d) für Informations- und Telekommunikationstechnik Informationselektroniker (m/w/d) – Geräte und Systeme Elektromonteur / Elektriker (m/w/d)	Herr Sturzebecher	033439/188911	info@rss-gmbH.com
Heinz Lucht e. K.	Auszubildender (m/w/d) Kfz-Mechatroniker, Schwerpunkt Nutzfahrzeuge	Herr Kosok	033638/1489-0	t.kosok@scania-lucht.de
Fleischerei Ottlik	Fleischer oder Produktionshelfer Auszubildende (m/w/d) Fleischer Auszubildende (m/w/d) Verkauf	Herr Ottlik	033439-59306	fleischerei-ottlik@t-online.de
„AVA GmbH Kommunikationstechnik“	Elektriker / Elektromonteur, Monteur (auch Quereinsteiger) (m/w/d), für Mobilfunkanlagen, Fernmeldemonteur, Dachdecker (m/w/d)	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Dirk Dobberstein Heizung Sanitär	Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik (m/w/d), Auszubildende für Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik (m/w/d),	Herr Dobberstein	0160/97579221	info@shk-dobberstein.de
Zepik Rollläden GmbH	Sonnenschutzmechaniker (m/w/d), Monteur für Sonnenschutz (m/w/d),	Frau Seidel	033439-59341	info@zepik.com
„Staatl. Schulamt Frankfurt/Oder“	Lehrer / Lehrerinnen für Grundschule / Oberschule in Fredersdorf-Vogelsdorf	„Schulrätin Frau Dengler“	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.brandenburg.de
HBW Hoch-, Tief- und Strassenbau GmbH	Maurer (m/w/d), Tiefbauer (m/w/d),	Herr Freier	0173-6292144	info@hbw-haus.de

AUS DER VERWALTUNG

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
„Fa. Lange Kunstschmiede und Bauschlosserei“	Metallbauer / Bauschlosser (m/w/d),	Herr Lange	033439-6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
Bauschlosserei Thomas Grosch	Bauschlosser/in Bauschlosserhelfer/in	Herr Grosch	033439-80680	info@bauschlosserei-grosch.de
„Fliesenlegerfirma Karsten Ramlow“	Fliesenleger (m/w/d),	Herr Ramlow	033439-65681	info@ramlow-fliesen.de
WIKING Sicherheit und Service GmbH	Sicherheitskräfte (m/w/d)	Herr Nehls	033439/17617	karriere@wiking-sicherheit.de
Alarm-Service-Center GmbH	NSL-Fachkräfte (m/w/d) für unsere Alarmzentrale	Herr Kannt	033439/1760	karriere@alarm-service-center.de
Schrott Wetzels GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)		033638/79980	Info-vogelsdorf@schrott-wetzels.de
Friseursalon Kayserschnitt	Friseur (m/w/d) in Teilzeit Kosmetiker (m/w/d) in Vollzeit	Frau Kayser	033439/540539	anikahaehnel@googlemail.com
VIERTEL Elektroinstallation, Olf Viertel	Elektroinstallateur (m/w/d) Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)	Frau Viertel Herr Viertel	030/98601280	andrea.viertel@elektro-viertel.de
Haus Herbstsonne	Altenpfleger/in (m/w/d) Krankenschwester (m/w/d)	Frau Schulz	0171/1705777	krankenpflege-schulz@t-online.de
N & N Noebe GbR – Bäckerei / Konditorei	Verkäuferin (m/w/d)	Frau Noebe	03341/475113	peggy-noebe@t-online.de
EST ElektroSystem Technik GmbH	Elektriker (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik (m/w/d)	Herr Neumann	0172-3030790	neumannk@elystec.de
Führer & Orgel Steuerberatungsgesellschaft mbH	Steuerfachangestellter (m/w/d) Fachassistent Lohn und Gehalt (m/w/d) Bilanzbuchhalter (m/w/d) Steuerfachwirt (m/w/d)	Herr Orgel	033439/6780	info@fo-steuerberater.de
Praxis für Physikalische Therapie Anett Clos	Physiotherapeut (m/w/d)	Frau Clos	033439/50343	
Sportstudio KörperAtelier	Fitnesstrainer (m/w/d) oder Student für Fitnessökonomie, Gesundheitsmanagement	Frau Knaack	033439-512288	info@sportstudio-koerperatelier.de
Friseursalon HAARSTRÄUBEND	Friseur (m/w/d) in Voll- / Teilzeit	Frau Stebner	033439-127845	
PKS Logistik GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)	Herr Schwabe	033638-70712	dirk.schwabe@die-logistiker.com
Möbel Kraft GmbH & Co.KG	Auszubildende (m/w/d) Kaufleute im Einzelhandel, Auszubildende (m/w/d) Verkäufer, Fachberater (m/w/d) Küchenabteilung; Fachberater (m/w/d) Schlafzimmerabteilung	Herr Steinbrenner	033439-70300	Pierre.Steinbrenner@Moebel-Kraft.de
MP GmbH, Montage- und Prüfsysteme	IT-Administrator (m/w/d), Industriemechaniker (m/w/d), Mechatroniker (m/w/d), SPS-Programmierer (m/w/d)	Frau Kopczak	033439-674114	job@mp-ble.de;
IT-Systemhaus Roottec Inh. Michael Knop	IT-Netzwerk/Systemadministrator	Herr Knop	033439-177816	job@roottec.de
Krische Hausverwaltung	Hausmeister / Gärtner auf 450,00-€-Basis (geringfügig beschäftigt)	Fam. Krische	0151/21425000	Krischehausverwaltung@gmail.com

ANZEIGE

SCHÜTZT DIE ARKTIS!
www.greenpeace.de/arktis
GREENPEACE

Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.
Ludwig Börne

BESTATTUNGEN D. Schulz

15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ **03342/36910** Tag und Nacht

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42a
☎ **033439/81981** Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de




Kastanien Apotheke


Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Petershagener Straße 21




AUS DER VERWALTUNG

Ehrenamtsbörse – Service für unsere Vereine und Initiativen

Mit der Ehrenamtsbörse bietet die Gemeinde einen Marktplatz, auf dem ortsansässige Vereine und Initiativen, ihre Projekte und Aufgaben vorstellen können, bei denen noch ehrenamtliche Unterstützung und/ oder Hilfe benötigt wird. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner setzen sich direkt mit den Vereinen/ Initiativen in Verbindung, um in Kontakt zu treten.

Für die folgenden Ortsblattausgaben können die Vereine und Initiativen ihre Gesuche bis zum **26.07.2021** (Ausgabe 08/2021) oder bis zum **30.08.2021** (Ausgabe 09/2021) per E-Mail an **j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de** melden.

Wer sucht?	Um was geht es?	Was muss man mitbringen?	Voraussichtlicher Zeitraum	Voraussichtlicher Zeitaufwand pro Monat	Aufwandsentschädigung	Kontakt
OSG – Olympische Sport-Gemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf	Handballbegeisterte Trainerinnen und Trainer oder Spielerinnen und Spieler für alle Altersklassen werden gesucht. Ebenso Schiedsrichter und Kampfgericht, Beisitzer. Mitglieder werden mit Lehrgängen gefördert bzw. unterstützt.	Begeisterung und Freude am Ball und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gerne dürfen sich auch diejenigen ohne Handballerfahrung mit einbringen und unterstützend helfen.	ganzjährig	1–2 mal in der Woche, in den Schulferien nach Absprache, Heim- und Auswärts-spiele	Auf Antrag kann vom Verein eine Aufwandsentschädigung je nach Qualifizierung gezahlt werden. Eine Ehrenamtspauschale kann in der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Schiedsrichter und das Kampfgericht werden separat nach DHB/Vereinsatzung entschädigt.	jugendleitung@osg-fredersdorf.de schiedsrichterwart@osg-fredersdorf.de
Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.	Personen, die den Verein bei Wartungs- und Pflegemaßnahmen auf dem Gutshof unterstützen, gesucht.	Gartengeräte und sonstige Gerätschaften sind vorhanden	bis Ende November, jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 13 Uhr, jeden 2. Samstag im Monat ab 9 Uhr	nach eigener Entscheidung und Können	Kaffee und Kuchen im Kreise gleichgesinnter Ehrenamtler	Hannelore Korth hkooth@gmx.de Tel: 033439 81581
Gemeindeverwaltung	Gesucht werden „Sicherheitspartner des Landes Brandenburg im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention“ für die Ortsteile Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd. Sicherheitspartner achten als Partner der Polizei bei ihren regelmäßigen Streifgängen durch die Nachbarschaft auf verdächtige Fahrzeuge und Personen, offestehende Fenster und Türen. Mehr Informationen unter www.sicherheit-braucht-partner.de	Sicherheitspartner sollten wetterfest, gut zu Fuß und teamfähig sein sowie ein ausgeglichenes Wesen haben. Alle Bewerber werden durch die zuständige Polizeidirektion auf Eignung und Vorstrafenfreiheit geprüft.	Mit Erhalt der Bestellsurkunde durch das Polizeipräsidium erfolgt der Einsatz befristet für die Dauer von 3 Jahren. Die Grundeinweisung der Sicherheitspartner erfolgt bei Aufnahme der Tätigkeit sowie turnusgemäß durch die Revierpolizei.	Nach eigenem Ermessen in Abstimmung mit den anderen Sicherheitspartnern des Ortsteils.	Jeder bestellte Sicherheitspartner erhält für seine Tätigkeit auf Antrag monatlich 30,00 € Aufwandsentschädigung sowie eine Funktionsjacke. Sicherheitspartner werden regelmäßig geschult und sind im Rahmen ihrer Tätigkeit gegen Unfall- und Haftungsrisiken abgesichert.	Frau Döber – Fachbereichsleiterin III k.doeber@fredersdorf-vogelsdorf.de Sicherheitspartner Uwe Heilmann Uweheilmann66@gmx.de
NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf	Fröhliche und engagierte Freunde der Tier- und Pflanzenwelt, Mitsstreiter für eine gesunde Umwelt, Ideengeber und Anpacker gesucht für Arbeit mit Kindern, Veranstaltungen bis zu Exkursionen.	Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unsere Arbeitsfelder sind vielfältig: Handwerk, Schreibgeschick, Botanik, Politikinteresse, aktiver Naturschutz u. v. m., für jeden ist was dabei.	Unbegrenzt oder nur für einzelne Projekte.	Unsere Versammlungen finden einmal im Monat statt. Darüber hinaus nach Lust und Laune und Interessensgebiet.	Geselliges Beisammensein, tolle Menschen und der Zauber der Natur	Ralf Haida nabu-fredersdorf-vogelsdorf@gmx.de Tel. 0175 5761312
TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. Abt. Frauengymnastik Nord	Training im Pausenraum der „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“ Wir suchen Kursleiter/Übungsleiter/Trainer oder die, die es werden möchten für unsere Frauengymnastikgruppe / Förderung an Lehrgängen	Spaß und Freude beim Anleiten von Sportprogrammen	Ganzjährig ohne Ferien	1 bis 2 Mal die Woche	freiwillig	Petra Hennig petra.hennig58@web.de Tel. 0157 82508728

AUS DER VERWALTUNG

Wer sucht?	Um was geht es?	Was muss man mitbringen?	Voraussichtlicher Zeitraum	Voraussichtlicher Zeitaufwand pro Monat	Aufwandsentschädigung	Kontakt
Kulturverein „Zum Sonnenwirt“ e. V. IG Freunde alter Landtechnik	Anlegen eines Kräutergartens/Eingang Richtung Vier-Jahreszeiten-Grundschule – Aussaat, Pflege und Ernte von Produkten des Vereins zur Erhaltung und Rekultivierung alter Nutzpflanzen Nur biologischer Anbau, Düngung nur natürlich mit Schweinemist, keine Verwendung von Pestiziden und Kunstdüngern Betreuung des Vorwerkhühner-Projektes	... mit Freude dabei sein ...	ganzjährig, kontinuierlich	nach Absprache	keine	Manfred Arndt mailmanfredarndt@web.de Tel. 0171 7727860
Ortsgruppe der Volksolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf	Die Türen sind offen für lebenslustig interessierte Menschen, die gern in der Gemeinschaft oder individuell gestalten oder helfen wollen	Freude an gesellschaftlicher Tätigkeit, Bereitschaft zur Verantwortung bei der Übernahme einer Funktion im Leitungsgremium und/oder bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen	unbegrenzt, entsprechend den Festlegungen im Leitungsgremium	abhängig von den geplanten Veranstaltungen	keine	Gunhild Grimm Tel.: 033439/ 52810

ANZEIGE

NEUES GEWERBEGEBIET BP18 Vogelsdorf-Fredersdorf

Vermietung an Ärzte, Dienstleister, Nahversorger und Gewerbetreibende
Nutzflächen: 200 m² - 5.000 m²

AP: Hr. Forstner – Telefon: 030 / 443 519 648

E-Mail: P.Forstner@bestplace-immobilien.de



Best Place Immobilien GmbH & Co. KG ; Unter den Linden 39, 10117 Berlin

VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ

► **Sonntag | 25. Juli | 11 Uhr**
Mühlenfließ Sommerpredigt,
Pfarrerin Barbara Killat
Petruskirche

► **Sonntag | 1. August | 11 Uhr**
Mühlenfließ Sommerpredigt,
Pfarrerin Barbara Killat
Petruskirche

► **Sonntag | 8. August | 11 Uhr**
Mühlenfließ Sommerpredigt,
Pfarrerin Barbara Killat
Petruskirche

► **Samstag | 14. August | 14 Uhr**
Gemeindefest, Vorstellung der
Konfirmanden.
Schulanfänger und deren Eltern
sind herzlich eingeladen.
Anschließendes Kaffeetrinken
und Kinderprogramm.
Pfarrerin Barbara Killat,
Pfarrer Berkholz
Petruskirche

► **Sonntag | 22. August | 11 Uhr**
Gottesdienst
Pfarrerin Barbara Killat
Petruskirche

Katholische Kirchengemeinde St. Hubertus Petershagen

St. Hubertus, Elbestr. 46/47,
Petershagen
Tel. 033439-128771
E-Mail pfarrbuero@st-hubertus-
petershagen.de
Pfarrer Dr. Robert Chalecki
Tel. 033439-128770
www.st-hubertus-petershagen.de
www.instagram.com/hubertus_
official

Gottesdienste:

► **Samstags | 18 Uhr**
Vorabendmesse in St. Josef
Strausberg

► **Sonntags | 10.30 Uhr**
Hl. Messe, St. Hubertus Peters-
hagen (Open Air, nur bei
schlechtem Wetter in der Kirche)

► **am 08.08.** mit Segnung der
Schulanfänger

► **am 15.08.** anschließend vor-
aussichtlich Pfarrversammlung

Werktags:

Hl. Messe in St. Hubertus:
Di und Fr | 19 Uhr, Sa | 10 Uhr
(besonders für Senioren)

*In allen Gottesdiensten müssen
das Schutzkonzept des Erzbistums
Berlin und die gesetzlichen Richt-
linien beachtet werden.*

Herzliche Einladung zum öku-
menischen **Glaubensabend** zum
Thema „Schöpfung“ am Don-
nerstag, **19.08. um 19.30 Uhr** im
ev. Gemeindehaus Fredersdorf
(Ernst-Thälmann-Str. 30).

Alle Angaben sind nur unter Vorbehalt.

Aktuelle Informationen sind
auf der Homepage: www.
st-hubertus-petershagen.de
zu finden.

HEIMATVEREIN

Theaterkreis Traumland lädt zu Wilhelm Busch

Am **22. August (Sonntag)** findet
ab **14 Uhr** wieder das beliebte
Sommercafé des Heimatvereins
auf dem **Gutshof Fredersdorf**
statt.

Anschließend an gleicher Stelle
ab **17 Uhr** erwartet die Gäste ein
literarisch-musikalischer Lecker-
bissen der besonderen Art:

Der **Theaterkreis Traumland**
präsentiert sein **Programm zu
Wilhelm Busch in musikalischer
Umräumung**. So werden
nicht nur Max und Moritz mit der
Witwe Bolte und weniger be-
kannte Texte W. Buschs zu hören
und in szenisch-musikalischer
Darbietung zu sehen sein, son-
dern auch die fromme Helene
mit ihren Anverwandten.

Besonders können sich die An-
wesenden auf die hochkarätigen
musikalischen Beiträge der Brü-
der Marsolek freuen. Der sieben-
jährige Maddox und sein vierjäh-
riger Bruder Miles, die bereits mit
ihrem vollendeten Klavier- und
Violinspiel großes Publikum be-
geisterten, haben ihr Kommen
zugesagt.

Zum humorvollen Hörgenuss
wird aber auch Rossinis Katzen-
duett und eine auf der Geige vor-
getragene Humoreske von Anto-
nin Dvorák beitragen.

Wie stets verlangt der Theater-
kreis keinen Eintritt, freut sich
aber für eine Spende beim Aus-
tritt.

SERVICE

KONTAKTDATEN DER REVIERPOLIZEI

Holger Zeig, PHK:
E-Mail: holger.zeig@polizei.brandenburg.de

Steffen Kühnel, PHM:
E-Mail: steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

SPRECHZEITEN:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr
im Sprechzimmer der Revierpolizei, Platanenstraße 30
☎ 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung ☎ 03342/236-10 44

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Frau Roswita Günster

SPRECHZEITEN:

jeden letzten Freitag im Monat von 14 bis 16 Uhr
im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes, Lindenallee 3
Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel. 033439/53265.

Die kommende Sprechstunde findet am **30.07.2021** statt. Der Zugang zu den Räumlichkeiten ist der zweite Außeneingang des Sitzungssaals; eine Beschilderung ist angebracht.

SCHIEDSSTELLE

Siegfried Plan, Schiedsmann

Marleen Lippok-Schopon, stellvertretende Schiedsperson

SPRECHZEITEN:

jeden 1. und 3. Montag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr,
im „Alten Rathaus“, Lindenallee 3
Telefonisch Voranmeldung unter Tel. 033439/835 114 während der Sprechzeiten erbeten

HILFE IM NOTFALL

Polizei:	☎ 110
Feuerwehr:	☎ 112
Rettungsdienst:	☎ 112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	☎ 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	☎ 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	☎ 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr	☎ 0180/55 82 22 32 45 ☎ 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	☎ 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	☎ 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	☎ 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	☎ 03341/3 05 90 32
Frauenotruf des DRK tagsüber:	☎ 03341/49 61 55
Tag und Nacht:	☎ 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	☎ 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e. V. (Mo–Fr 11–15 Uhr)	☎ 0172/9 17 07 99
BEREITSCHAFTSDIENSTE:	
Gasversorgung (EWE AG)	☎ 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	☎ 03341/34 31 11
E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer:	☎ 03361/3 39 90 00
Störungsnummer:	☎ 03361/7 33 23 33

IMPRESSUM ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2
www.heimatblatt.de

Auflage/Erscheinungsweise:

7.355 Stück, monatlich

Redaktion:

Ines Thomas, Tel. (030) 28 09 93 45, redaktion@heimatblatt.de

Anzeigenannahme und -berater:

Wolfgang Beck, Tel. (0 33 37) 45 10 20, beck@heimatblatt.de

Druck:

Nordkurier Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg,
www.nordkurier-druck.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. August 2021.
Redaktionsschluss: 26. Juli 2021 | **Anzeigenschluss:** 26. Juli 2021